

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 170.

Donnerstag den 22. Juli

1880.

Paulinen-Stift.

Die Ausstellung der Verloosungs-Gegenstände ist von heute an in dem **Laden Spiegelgasse 3** eröffnet und sind daselbst noch Loose zu haben.

Das Comité.

Aus testamentarischer Verfügung des Fräulein **Louise Abegg** empfang ich heute für die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger die reiche Gabe von

Ein tausend fünfhundert Mark.

C. Hensel,

Vorsitzender des Zweigvereins der d. G. z. R. Sch.
im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Lebensversicherungs- & Ersparnissbank in Stuttgart.

Versicherungen bei dieser auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden, soliden und äußerst billigen Anstalt werden durch den Unterzeichneten vermittelt.

Die Bank ist jederzeit in der Lage, **Hypotheken-Darlehen** bis zur Hälfte der feldgerichtlichen Lage auf Annuitäten oder gegen einfache Verzinsung unter billigen Bedingungen zu gewähren. Nähere Auskunft erteilt

Wilhelm Auer, Rheinstraße 23,
Hauptagent der Bank.

1815

Außer meiner Beschäftigung mit **Hühneraugen-schneiden** mache ich geehrte Herren noch besonders aufmerksam auf **kalte Abreibungen**, welche in den Morgenstunden von 7—8 Uhr von mir ausgeführt werden. Bestellungen sehr ergebens entgegen in dem **Rasir- und Haarschneide-Cabinet von Fr. Hartmann, Michelsberg 2, Parterre.**

2543

J. Hipp, Bader.

Garantie. Werkzeuge, Garantie.

als: **Beile, Aexte, Bohrer, Hobeleisen, Brenneisen, Messer, Hammer, Sehen, Spachteln, Aushauereisen, Bügel- und Glanz-eisen u. s. w.,** genau nach Muster oder Zeichnung, werden billig und schnell, wenn kein Vorrath vorhanden, angefertigt durch

H. Kranz, Zeugschmied, 2529

Grabenstraße 4.

Wiegergasse 3.

NB. Kaffee- u. Gewürzmühlen werden gründlich reparirt.

Zu verkaufen zwei junge, sehr zahme **Sichhörnchen** in **Sonnenberg, Mühlgasse No. 105.** 2521

Rüschchen und Balayenses, Garnirtüll,
glatt und façonnirt, **Spitzen** in weiß und gelb empfiehlt
16741 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. **Gegründet 1852.**
15632 **J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.**

Fabrik-Niederlage

in
Leinen, Gebild, Damast,
Bett- und Küchen-Wäsche
n Bielefelder, Schlesiichen u. Württemb. Fabrikaten
zu **Original-Fabrikpreisen.**

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.
Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

50 Pfennig- & 1 Mark-Bazar

von

Caspar Führer,

Marktstraße 29, Bahnhofstraße 12,

empfehlen die reichste Auswahl in allen Arten **Beischwaaren, Strumpf- und Baumwollwaaren, Haushaltungs- und Gebrauchsartikeln, Kinderspielwaaren.**

Reiches Sortiment in **Rippfassen, sowie Portemonnaies, Albums, Notizbüchern, Schreibmappen** u. mit Aufschrift „Wiesbaden“, **Federhaltern, Nadel-Etuis** mit Ansichten von Wiesbaden.

sowie eine **Partie Stammläser** mit reich verzierten Deckeln
per Stück Mt. 1. 50. 16501

Badhaus zum goldenen Brunnen,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.

13065

Besitzer: **S. Ullmann.**

Triester Schwämme,

großes Lager, beste Waare, in jeder beliebigen Form und allen Größen empfiehlt billigt

2256

H. Becker, Bürstenmacher, Kirchgasse 8.

Wer verkauft **Patent-Hundemantkörbe?** Offerten unter **B. St.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Bei der am 15. d. Mts. von dem Vorstande der **Kleinkinder-Bewahranstalt** veranstalteten und unter polizeilicher Controle abgehaltenen Verloosung sind auf nachstehende Loos-Nummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, 20. Juli 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

No. der Loos.	der Gew.	No. der Loos.	der Gew.	No. der Loos.	der Gew.	No. der Loos.	der Gew.	No. der Loos.	der Gew.
16	142	594	26	1118	176	1659	234	2265	154
44	281	598	11	1144	219	1691	93	2266	261
46	116	599	207	1145	50	1696	242	2267	161
56	2	600	61	1156	89	1697	230	2302	272
57	31	609	269	1160	155	1700	148	2313	123
64	227	610	157	1173	285	1714	19	2333	8
69	274	618	224	1174	69	1743	114	2342	237
79	88	620	196	1175	107	1751	210	2347	300
86	104	621	183	1178	131	1755	156	2364	177
92	94	626	145	1180	55	1758	220	2389	273
95	200	649	137	1182	252	1765	1	2393	99
96	186	665	296	1189	75	1768	201	2411	182
99	139	666	13	1194	244	1781	52	2458	96
103	187	678	275	1195	68	1791	194	2462	60
112	92	698	23	1202	91	1795	73	2477	197
126	51	700	188	1215	4	1802	106	2488	15
157	143	738	243	1224	44	1812	151	2496	62
161	249	748	248	1229	53	1816	12	2499	245
163	24	749	246	1232	9	1818	241	2502	66
171	10	759	282	1238	58	1821	236	2505	35
172	271	764	226	1239	165	1825	250	2507	262
176	135	773	113	1241	38	1839	259	2508	48
184	47	777	198	1260	228	1844	34	2512	204
197	16	780	76	1328	25	1845	64	2516	111
200	27	784	203	1347	293	1853	209	2517	189
203	255	796	141	1372	192	1856	256	2520	72
212	216	798	246	1386	74	1870	82	2542	128
215	289	808	190	1390	185	1878	180	2564	42
216	172	826	160	1407	162	1888	97	2576	158
218	5	832	159	1408	270	1914	294	2602	122
219	211	851	132	1417	239	1919	277	2630	119
231	98	872	215	1419	206	1924	80	2634	7
232	144	877	87	1420	21	1959	83	2650	283
240	22	884	81	1422	195	1978	33	2654	238
244	264	894	171	1442	71	1980	124	2660	133
248	233	900	65	1458	14	1981	117	2672	298
260	70	910	162	1456	225	1985	140	2677	120
262	170	911	235	1464	267	1986	127	2683	163
267	17	936	112	1470	288	1988	90	2686	254
280	46	947	30	1476	279	2008	103	2699	221
293	231	969	59	1495	266	2009	169	2732	256
312	15	970	222	1498	217	2010	278	2735	199
314	287	974	105	1504	56	2016	191	2778	167
326	43	978	152	1507	77	2035	41	2796	20
331	45	979	130	1515	295	2050	36	2807	49
346	84	989	136	1517	108	2075	166	2812	181
398	86	1003	223	1529	28	2086	54	2820	297
405	208	1015	129	1594	247	2090	213	2825	218
416	153	1018	184	1595	78	2101	240	2837	63
422	79	1025	150	1602	202	2112	101	2851	85
443	67	1035	260	1604	253	2116	291	2853	18
483	168	1037	178	1605	282	2132	174	2871	37
490	6	1071	284	1608	229	2144	268	2896	100
498	147	1072	276	1620	179	2155	121	2900	146
516	39	1075	299	1621	258	2179	118	2915	110
518	126	1078	175	1622	251	218	214	2941	212
521	149	1081	32	1623	134	2190	40	2973	102
522	125	1086	164	1647	292	2208	138	2978	257
549	290	1102	193	1653	109	2227	173	2984	3
586	232	1106	29	1654	57	2262	95	3000	280

NB. Die Gewinne können Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 3-6 Uhr in der Kleinkinder-Bewahranstalt abgeholt werden.

Notizen.

Heute Donnerstag den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Verfuhrung des Zerleinern und Aufheben von 161 Raummeter huchenen Schloßholzes, bei der städtischen Curbirection. (S. Tgbl. 169.)

Mittags 1 Uhr:

Versteigerung verschiedener Mobilargegenstände, Cigarren, Branntwein in dem Pfandlothe Kirchgasse 30. (S. Tgbl. 168.)

In **Bierstadt No. 137** steht eine **Stube** mit **Kalb** zu verkaufen.

Eine **fl. Obstpresse** tagw. zu verm. Hirschgraben 20. 253

Asche ist unentgeltlich abzugeben Adelhardtstraße 16. 251

Ein armer Familienvater von auswärts verlor am Montag gegen Abend ein **Portemonnaie** mit großem Inhalt und einem Bilette in den Rheingau. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Unterricht.

Privat-Unterricht in der **französischen** und **englischen** Umgangssprache; dreissig Jahre Lehre in London und Paris. Schwarzer Bär, 41 Langgasse. 25

Leçons française et conversation par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 167

Engl. u. franz. Unterricht von einem erf. im Auslande geb. Lehrer. **Quirin Brück**, Webergasse 44, 2 St. 25

Eine als Concertspielerin ausgebildete **Pianistin** übernimmt den Unterricht und die Ausbildung junger Damen im Clavierspiele. Näh. Exped. 16

Immobilien, Capitalien etc.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Thorfahrt und großem Garten, nahe den Bahnhöfen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 14

Ein gangbares, rentables **Spezerei-Geschäft** nebst **Kohlenverkauf**, sowie schöner Wohnung und entsprechenden Räumlichkeiten ist wegen eingetretener Familienverhältnisse am 1. October zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr **Beckstein**, Bleichstraße 21. 253

Es wird eine gute **Nachhypothek** von **9000 Mk.** von einem richtigen **Zinszahler** zu cediren gesucht. Näh. Exped. 254
Auf gute zweite Hypothek werden **19,000 Mark** zu 6% oder auch **64,000 Mark** auf 1. Hypothek zu 4 1/2% gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 180

63,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % ohne Makler auf 1. October oder 1. Januar zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11

45-50,000 Mark werden Anfangs October auf ein neues Haus in b. ster Geschäfts-lage (1. Hypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres Exped. 212

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Wittve empfiehlt sich im **Weißzeugnähen**, **Ausbessern** und **Stricken** in und außer dem Hause. Näheres Adlerstraße 40, Dachlogis. 254

Eine Näherin, die **einfache Kleider** machen, sowie **schön Weißzeug** nähen kann und im **Ausbessern** geübt ist, hat noch Tage frei. Näh. Goldgasse 13. 254

Eine Frau sucht **Monatsstelle** oder **Beschäftigung** im **Waschen** und **Putzen**. Näh. Metzgergasse 32, Spezerei-Laden. 253

Eine kinderlose, reinliche Frau sucht auf gleich **Monatsstelle**. Näh. Friedrichstraße 28, Seitenbau rechts. 253

Ein tüchtiges **Waschmädchen** sucht **Beschäftigung** im **Waschen** und **Putzen**. Näh. Metzgergasse 21, 2 St. 253

Eine Herrschaft sucht Stelle für ihre bisherige Monatsfrau, die als treu und dienstwillig zu empfehlen ist. Näh. Helene-Strasse 17 im 3. Stock, Nachmittags von 4—6 Uhr. 2094

Herrschaften erhalten zu jeder Zeit **Dienstpersonal** in jeder Branche, sowie **Dienstboten** werden gute Stellen nachgewiesen und können daselbst **gute Kost und Logis** erhalten d. **Kraft**, Friedrichstraße 30. 2550

Ein starkes **Spülmädchen**, 1 **Hoteltzimmermädchen**, sowie 1 **braves Mädchen**, mit zwei- und dreijährigen Zeugnissen, als Mädchen allein, suchen Stellen durch **Birk**, große Burgstraße 10. 2579

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gut bürgerlich kochen kann, **sucht** Stelle. Näheres Expedition. 2511

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle. Näheres **Tannusstraße 5.** 2569

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern durch **Herrmann**, Marktstraße 29. 2563

Eine deutsche Bonne, die perfekt französisch spricht, nähen, bügeln, serviren und fristren kann, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Birk's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 2579

Ein Mädchen, das perfekt französisch spricht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Ladnerin**, **Bonne** oder feineres **Hausmädchen**. Näheres kleine **Kirchgasse 2, 3 St.** 2545

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle in einer kleinen Familie oder zu einem Kinde. Näheres **Gemeindebadgässchen 1.** 2548

Eine **Lehrerstochter** vom Lande, 29 Jahre alt, welche im Haushalte erfahren ist und hiervon gute Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Haushalte; auch würde dieselbe mit in's Ausland gehen. Näh. Exp. 2540

Ein geb. Mädchen mit langjähr. Zeugnissen i. sof. Stelle als **Haushalterin** zur Stütze d. Hausfrau in kleiner Familie; hohes **Salair** nicht beanprucht. N. d. **Herrmann**, Marktstr. 29. 2500

Ein junges **Fräulein** (Lehrerstochter), welches fertig **Klavier spielt**, **französisch**, **englisch** und **holländisch** spricht, die Küche versteht, **Kleider machen** u. auf der **Maschine** nähen kann, sucht Engagement als **Repräsentantin** oder **Erzieherin** durch **Birk's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 2578

Ein gesetztes Mädchen, das nähen kann und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist, wünscht die Pflege einer leidenden Dame zu übernehmen. Näheres Expedition d. **Bl.** 2538

Eine feinere Bonne, gut empfohlen, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 2570

Ein gebildetes Mädchen, das Kleider machen und serviren kann, sowie alle Hausarbeit versteht, die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Herrmann**, Marktstraße 29. 2565

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht Stelle in einem Hotel durch **Kraft**, Friedrichstraße 30. 2550

Kammerjungfern, **Bonnen**, feinere Haus- und Zimmermädchen und Mädchen für allein suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 2570

Eine tüchtige, feinfürgerliche Köchin (in den 30er Jahren), mit den schönsten Zeugnissen, sowie 1 feines Zimmermädchen, perfekt im Nähen, mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen, suchen Stellen; gesucht 2 starke Hausmädchen durch **Fr. Dörner Wittwe**, Mehrgasse 21. 2568

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift versehen, sucht Stelle auf einem Comptoir als **Volontair**. Näh. in der Expedition. 2522

Ein mit der kaufmännischen Branche durchaus vertrauter Mann sucht Stellung im Beitragen von Geschäftsbüchern, Anfertigen von Rechnungsauszügen etc. Näh. Exped. 2535

Personen, die gesucht werden:

Geübte Kleidermacherin gesucht Spiegelgasse **No. 6, 2 Tr.** 2564

Eine **Kindergärtnerin** in eine bürgerliche Familie gesucht. Näh. Langgasse 17 bei Herrn **M. Mollner**. 2576

Ein ordentliches Dienstmädchen für sämtliche Hausarbeit sofort gesucht. Näheres Langgasse 41 im Herren-Kleider-Geschäft. 2571

Ein gut empfohlenes Kindermädchen zu einem kleinen Kinde gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 2570

Gesucht: 1 franz. Bonne, 1 f. Stubenmädchen, 3 feinf. Köchinnen, 1 Mädchen zu 2 Damen als solches allein, 3 anst. Kellnerinnen d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. 2581

Eine gesetzte Beiköchin, 1 feines Hausmädchen nach außerhalb und 1 gewandtes Ladenmädchen gesucht d. **Ritter**, Weberg. 15.

Gesucht auf gleich feinfürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen durch **Herrmann**, Marktstraße 29. 2565

Ein Mann bei Rindvieh, sowie ein tüchtiger Knecht gesucht. Näheres Expedition. 2552

Ein solider Hausbursche wird gesucht. Näheres **Michelsberg 20 im Hinterhaus**, Parterre. 2544

Ein **braver Junge** im Alter von 14 bis 16 Jahren zur Verrichtung leichter Arbeit gesucht **Adolphsallee 17**, Seitenbau, Parterre. 2533

Zwei Saalkellner gegen hohen Lohn sofort gesucht durch **Schüssler**, Mauerergasse 8. 2562

Junge, gewandte Kellner gesucht d. **Ritter**, Weberg. 15.

Ein Fuhrknecht gesucht.

Fr. Bücher in **Bierstadt**. 2573

Gesucht ein **Herrschaftsdiener**, welcher französisch spricht, mindestens 1,80 M. groß ist, in ein fürstliches Haus für auswärtig, 1 **Zimmerkellner** für auswärtig d. **Birk**, gr. Burgstr. 10. (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zu miethen oder zu kaufen

gesucht eine kleine Villa mit Garten, nicht zu weit vom Gurgarten entfernt. Franco-Offerten mit Preisangabe unter **J. M. 20** an die Expedition d. **Bl.** erbeten. 2546

Drei Zimmer mit Küche werden zum ersten October zu miethen gesucht. Garten ist erwünscht. Adressen unter **v. B.** postlagernd **Mainz**. 2518

Ein Keller mit Schrotgang wird zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter **B. H.** an die Expedition d. **Bl.** erbeten. 2358

Angebote:

Bahnhofstraße 18 eine ger. Manсарbe sof. zu verm. 2514

Villa Helene, Gartenstrasse 12.

Wohnung und Pension. 2513

Rheinstraße 23, 2 Treppen, ist eine Wohnung von vier Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 2534

Sonnenbergerstraße 49, zweite Etage, ist eine Wohnung, aus 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Kammer und Keller bestehend, zu vermieten. 14415

Ein schönes Zimmer ist möblirt oder unmöblirt zu vermieten **Kirchgasse 11**. 2537

Eine Wohnung auf 1. August zu vermieten **Michelsberg 3**. 2574

Eine Sommer-Wohnung von 2 Stuben und Kammer, möblirt oder unmöblirt, ist auf der **Strassenmühle** zu vermieten. 15303

Auh- und Biegenmühl wird daselbst verabreicht. 16377

Laden auf 1. October zu verm. **Mauritiusplatz 4**. 16377

Ein Arbeiter kann **Kost und Logis** erhalten **Michelsberg 3**. 2575

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die **Wirthschaft Ecke der Moritz- und Albrechtstraße** übernommen habe. Ich empfehle ein **gutes Lagerbier** aus der Grätweil'schen Brauerei und bemerke, daß ich zum Abholen von Bier über die Straße am Eingange der Wirthschaft einen bequemen Bierschalter errichtet habe; auch steht ein **gutes Billard** zur gefälligen Benutzung.

Um geneigten Zuspruch bittet freundlichst

2566

Jacob Ebel.

Rosshaar-Lager

bei

2523

Gebr. Erkel,

12 Michelsberg 12.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser à Flasche 60 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe, Hoflieferant, Berlin S., Prinzenstraße 85.**

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoever.** 308

Das Turnfest-Privat-Bureau

von

Heffter & Co., Frankfurt am Main,
Zeil 68, 1. Stock links,

übernimmt alle auf das Turnfest bezüglichen **Er- und Vermietungen** — **Aufbewahrungen von Einkäufen** zc. — **Nachsendungen** — **Privatcorrespondenz**, Austausch derselben. — **Adressennachweis** zc.; dient auch als **Rendez-vous-Ort** Mitte der Stadt! — **Verkaufsstelle** für alle Erinnerungszeichen, Medaillen, Festschriften zc.

Winter-Römischkohl-Pflanzen, beste Sorte, **Krausekohl**, **Endivien**, krause und glatte, sowie **ächte Holländer Salatpflanzen** zu haben bei Gärtner **C. Spanknebel**, Dogheimerstraße 52. Auch ist daselbst eine große **Parthie Drachent** zum Essigansetzen zu haben. 2551

Mainzerstraße 15 sind **feine Frühpäfel**, **Johannis- trauben** und **Stachelbeeren** billig abzugeben. 2519

Todes-Anzeige.

Seinen vielen Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die traurige Anzeige, daß unser lieber Vater, Bruder, Onkel und Schwager,

Herr Rentner **Bernh. Theodor Büttner,**

nach längerem Leiden am Dienstag Abend 7 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet morgen Freitag Vormittags 9 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

2559

Die trauernden Hinterbliebenen.

Alle Turnfest-Besucher,

die **Privat-Wohnung, Balkons, Fenster** zc. zu miethe, Erinnerungszeichen, Festartikel, Programms zc. zu kaufen, Handgepäck sicher aufbewahrt wünschen oder irgend welche Besorgung übertragen wollen, bitten wir um ihren Besuch oder Depesche.

Heffter & Cie, Zeil 68, 1. Frankfurt a. M.,

154

Turnfest-Privat-Bureau.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unter Heutigen an hiesigem Plage, **Kirchgasse 19**, ein

Installations-Geschäft

für Gas- und Wasserleitungen

eröffnet haben. Gestützt auf langjährige Erfahrung in der Sache, sowie durch vortheilhafte Bezugsquellen sind wir in der Lage, unseren geehrten Gönnern bei guten Qualitäten mit den billigsten Preisen dienen zu können.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, sichern bei neuen Anlagen wie bei allen vorkommenden Reparaturen streng reelle und aufmerksame Bedienung zu.

Wiesbaden, den 5. Juli 1880.

Hochachtungsvoll

1129

Gebrüder Krieg.

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20,

wird Alles gefittet. **Porzellan feuerfest.** 1478

Eisschränke bester Construction stets vorräthig in der Eisshandlung von **H. Wenzel**, Spiegelgasse 4. 2403

Für Vogel-Liebhaber.

Prachtvolle **Wellensittiche**, **Bandsinken**, **weißköpfige Nonnen**, **Astrildchen** zc. nebst Käfige sind billig abgegeben. **Hellmundstraße 1**, eine Stiege hoch. 2043

Namensticken, Maschinennähen und Stricken mit angenommen **Walramstraße 8, Parterre.** 2513

Eine **Spezerei-Ladeneinrichtung** ist zu verkaufen. **Nähe in Mosbach No. 79.** 2173

Ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, ein **Blumenkorb** und ein kleines **Sopha** sind billig zu verkaufen große **Burgstraße 10, 3. Etage.** 2563

Von **Hof Steinheim** bei Eltville sind sehr gute **Frührosenkartoffeln** preiswürdig zu beziehen. Bestellungen nimmt entgegen **Obsthändler Scheurer am Markt.** 2563

Tabellen, Circulaire, Preiscourante

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Die zur Concursmasse des Spezereihandlers W. Kun-
he n n dahier gehörigen Waaren nebst einer noch neuen voll-
ständigen Ladeneinrichtung werden **Freitag den 23. Juli,**
Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Hause Walram-
straße 21 öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 20. Juli 1880.

2555 Der Massenverwalter.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag Nachmittags 6 Uhr wird die
diesjährige Feuerrescenz von 4 Morgen Wiesen
im „Kleinen Entenpfuhl“ durch den Unterzeichneten
an Ort und Stelle öffentlich in Parzellen versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

332

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe für I. & II. Bsp. Um
pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. 37

Männergesangverein „Union“.

Sämmtliche Mitglieder werden hiermit zu einer wichtigen
Besprechung auf heute Abend 9 Uhr in das Vereinslokal
eingeladen. Der Vorstand. 67

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffnete ich am hiesigen Plage ein
Agentur- & Immobilien-Geschäft
und wird es mein Bestreben sein, alle in dieses Fach ein-
schlagende Vermittelungen und Geschäftsabschlüsse durch strengste
Discretion, reelle und gewissenhafte Führung mir das Ver-
trauen eines geehrten hiesigen und fremden Publikums zu
erwerben.
Hochachtungsvoll

Gust. Mahr,
untere Webergasse 17, II. Etage,
Eingang fl. Webergasse.

2572

Desinfectionspulver,

anwendbar zu sofortiger und nachhaltiger Vernichtung
aller gesundheitschädlichen und übelriechenden Aus-
dünstungen in Wohngelassen, Stallungen, Aborten
u. s. w.

Ima Qualität per 1 Kilogr. 25 Pfg.,

IIa desgl. 1 25 "

1 Streubüchse 40 Pfg.

Ima Qualität eignet sich besonders für den Hausgebrauch,
während IIa Qualität hauptsächlich in Stallungen angewendet
wird.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 2526

Spiegel, Bilderrahmen, Trumeaux u. werden
angefertigt, sowie Bilder in Gold- und Politur-
leisten eingerahmt und alte Sachen neu vergoldet, schön und
billig.
P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13. 2531

Kronthaler

Apollinis

Bad Kronthal im Taunus, Nassau.

August Thiemann.

Goldene Medaille.

München 1880.

Höchster Preis
für Flaschenfüllung.

Zweiter Preis
für Krugfüllung.

Sydney 1880.

Neben den unübertroffenen Eigenschaften des Apollinis-
Wassers als Erfrischungstrunk, pur, oder in Mischung mit
Wein etc., bestätigen den hohen medicinischen Werth, ins-
besondere auf Grund des Gehaltes an Chlornatrium, den
keine andere Quelle erreicht (3,397,830 auf 1000 Theile), die
Herren **Prof. Dr. v. Buhl,** München — **Prof. Dr.**
Ludw. Büchner, Darmstadt — **Prof. Dr. W. Erb,**
Leipzig — **Prof. Dr. Orth,** Göttingen — **Prof. Dr.**
Fürstner, Heidelberg etc.

Gutachten des Herrn Prof. Dr. v. Buhl:

Den berühmtesten Wässern nicht nur gleich-
gestellt, sondern vorzuziehen. — Treffliches
Mittel gegen Catarrh des Magens und der
Bronchien. — Sehr angenehm schmeckendes,
erfrischendes Getränk, besonders zum täg-
lichen Gebrauch empfohlen.

Haupt-Depot in Wiesbaden bei

Jacob Ditt,

2512

„Neuer Nonnenhof“.

Wirthschaft „Zum Uhu“,

37 Friedrichstraße 37,

empfehlte vorzügliches Lagerbier stets frisch per Schoppen
10 Pfg. außer dem Hause. **Fr. Lotz.** 2556

Prima Langbrod 50 Pfg.,

„ **Rundbrod 48 „**

zu haben Walramstraße 27a.

2547

Geschnittene Eichenstämme

(hartes Speiseartholz),

1 1/4, 2 1/2, 3 1/2, 5, 6, 7 Centimeter dick,

empfehlen

C. & A. Morlock

2525

in Mainz.

Ein auch zwei Ladenschränke, zusammen circa 4 Meter
lang, zu kaufen gesucht. Näheres bei Schreiner Kossel,
Helenenstraße 15. 2542

Ein Ladeneinrichtung für Specerei-Geschäft zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe sub H. K. 47 in der
Exped. d. Bl. abzugeben. 2539

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
 Musik am Roshbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Kass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.
 Das naturhistorische Museum ist Sonntags von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.
 Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung beliebt man Friedrichstraße 1 anzumelden.
 Die permanente Curhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
 Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11, 1226 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
 Heute Donnerstag den 22. Juli.
 Zeichnen- und Malschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, Barriere.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5—7 Uhr: Unterricht in der Elementar-Mädchenschule, Zimmer No. 10.
 Wochen-Zeichnen-Schule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.
 Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für den 1. und 2. Bst.
 Männergesangsverein „Union“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereins-Lokale.

Die schwarze Kugel.

Novelle von E. v. d. Horst.

(17. Fortsetzung.)

Da fiel auf den Weg ein Schatten, und im nächsten Augenblick stand Herbert an seiner Seite, offenbar auch mit der Absicht, das kleine Heidehaus zu besuchen, blaß und unruhig, in finsterner, ja feindseliger Haltung. Er sah, daß Otto erschrad.

„Guten Tag,“ sagte er spöttisch, „es scheint, als ob Dir mein Anblick höchst fatal sei?“

„Weshalb das?“ — Und Otto reichte ihm treuherzig die Hand, welche der Amtsrichter unbeachtet ließ. „Wir haben uns in letzterer Zeit selten gesehen, Herbert!“

Er fühlte im ersten Augenblick beinahe den Wunsch, diesem langjährigen Freunde Alles mitzutheilen, ihm sein ganzes Herz auszusüßten und so wenigstens mit einer treuen Seele das verhängnißvolle Geheimniß zu theilen, aber das Aussehen Herbert's schreckte ihn von diesem Gedanken wieder zurück, die Erinnerung an ihre beiderseitige Nebenbuhlerschaft verschloß ihm die Lippen. „Wie könnte es mir jemals unangenehm sein, Dir zu begegnen, Herbert?“ fragte er gutmüthig.

„Wirklich nicht?“ — Viel Ehre für mich also. Aber Du entschuldigst wohl, ich habe in dem Hause da unten zu thun. Adieu!“

Er wollte weiter gehen, — Otto legte die Hand auf seinen Arm. „Einen Augenblick, Herbert,“ sagte er mit ernstem Tone, „auch ich war im Begriff, den alten Lenz zu besuchen, ich muß mit ihm und seiner Tochter unter vier Augen sprechen, — komm daher mir zur Liebe ein anderes Mal oder besser noch —“

Er stockte. Herbert wiederholte funkelnden Blickes die letzten Worte. „Besser noch?“ —

„Du kämest überhaupt seltener,“ vollendete Otto. „Gewiß siehst Du der Alte jederzeit gern, und auch Fräulein Ottilie hält Dich für einen sehr angenehmen Gesellschafter, mehr aber als nur das — Du mußt es je eher desto lieber erfahren, Herbert! — mehr als das kannst Du ihr niemals werden!“

Das Gesicht des jungen Amtsrichters hatte alle Farbe verloren. „Bitte,“ rief er heiser vor innerer, erstidender Wuth, „bist Du beauftragt, mir das zu sagen, mein Vetter?“

„Ja,“ antwortete ruhig der Andere. „Du solltest Dich nicht so ereifern, Herbert, wir müssen uns offen wie Freunde —“

„Solan unterbrach durch lautes, höhnisches Lachen den anfangenen Satz. „Dein Freund?“ rief er, „ich bin es nicht, verachte Dich und —“

„Herbert!“

„Was beliebt? — Ich verachte Dich und die Kofette, der Du abendliche Spaziergänge unternimmst, ohne Dich der Heirathen entschließen zu können, — verstanden? Aber vielleicht besitzt Du auch nicht den Muth, dem Alten die Ehre der Verwandtschaft anzubieten, Dir sind gewisse, unbequeme Einzelheiten früherer Tage heimlich bekannt, und Du weißt, daß es doch mehr als zweifelhaft wäre, ob er den Sohn der — Familie Feltzer in seinem Hause besonders gern sieht, ha, ha, ha!“

Ueber Otto's Gesicht hatte sich dunkle Röthe ergossen, aber blieb er ruhig, eben weil ihn die Raserei des Anderen in Erstaunen setzte als wirklich beleidigte. „Ich verstehe nicht, Herbert,“ sagte er kalt. „Aus Dir spricht die Eifersucht, das will ich gelten lassen, aber etwas vorsichtiger solltest Du die Worte trotzdem wählen, — selbst gegen mich!“

Herbert blieb bei seiner spöttischen Haltung. „Selbst Dich! das ist in der That unbezahlbar. Und wer bist Du denn wenn man fragen darf?“

Jetzt begann in Otto's Atern das Blut schneller zu fließen. „Jedenfalls nicht der, dem man ungestraft Beleidigungen ausdauern dürfte!“ rief er mit erhobener Stimme.

„Gut also, — dahin wollte ich Dich haben, Betrüger, einer —“

Der vollwichtige Schlag von Otto's Hand unterbrach angefangenen Satz. „Schäme Dich, elender Verleumder!“ rief er im sprühenden Zorn.

Der Amtsrichter stand vor ihm, ohne die Hand zu erheben. „Elender,“ zischte er, „glaubst Du, daß ich mich auf offener Straße mit Dir prügeln werde wie ein Aderknecht, der die Hand als Waffe gebraucht? — Wenn Du noch ein Fünkchen Ehrgefühl besitzt, so gib mir für Deine Beleidigung Genugthuung!“

Otto nickte. „Wie und wann Du willst,“ sagte er. „Ich überlasse Dir die Wahl.“

Das Auge des Anderen funkelte unheimlich, sein heißes Gesicht umhüllte jeden besonnenen Gedanken, erstidte in diesem Augenblicke jedes bessere Gefühl. „Gut also,“ sagte er, „ich wünsche, daß Einer von uns am Leben bleibe, Du oder ich, — aber nicht Beide. Und ich möchte ungern den Leuten ein Schauspiel geben, müßte Beträgung erregen, — nehmen wir daher das amerikanische Du. Ich denke, weder Du noch ich wollen gern späterhin Gefängnißluft athmen; die Sache geht uns an, sonst Keinen.“

Otto sah mit gekreuzten Armen vor sich auf den Boden. „Jetzt sterben!“ — Er hatte noch nie daran gedacht, aber vielleicht war es so am besten, glättete und schlichtete es am einfachsten alle diese quälenden Fragen der letzten Zeit.

„Es ist gut so!“ sagte er. „Laß das Loos entscheiden.“

Herbert bückte sich und nahm aus dem Ries des Feldweges zwei Steine, einen weißen und einen schwarzen, dann hielt beide Hände festgeschlossen dem Anderen entgegen. „Jetzt wähle!“

„Die Linke!“ versetzte auf's Geradewohl der junge Gutbesitzer. Ein kurzes Lachen trennte Herbert's Lippen, auf seiner offenen Handfläche bot er dem Gegner die schwarze Kugel —

„Da, nimm, ich kann mich nicht länger aufhalten, — drüben im Heidehaus warten der Alte und das Mädchen —“

Er ging schnellen Schrittes den Abhang hinunter, ohne ein einziges Mal umzusehen. Noch glänzte in allen seinen Zügen der höhnische Triumph, als er die Hütte betrat und wie gewöhnlich den Alten bei seiner Arbeit traf. — Ottilie grüßte ihn flüchtig und verließ dann das Zimmer. Er sah, daß sie geweint hatte.

Nach einigen gleichgiltigen Worten kam er auf den Grund seines heutigen Besuches. „Sie haben mir doch gestern Unrecht gethan, Lenz, ich kenne diesen Otto Feldern länger als Sie, denn nur er ist es ja, den wir Beide meinen! — Er betrügt mich und Ihre Enkelin, er denkt nicht an eine offene, ehrliche Werbung. Ich weiß von ihm selbst, daß er im Begriff steht, eine weite Reise zu unternehmen, ja sogar, daß er nie im Leben wieder hierher zurückkehren wird. Was sagen Sie jetzt?“

Sein Herz schlug schneller, als er die vermessenen Worte sprach, sein Gewissen erschreckte ihn heimlich, aber der Haß war härter als jedes andere Gefühl, besonders in diesem Augenblick, wo er den Alten lebhaft erschrecken sah. „Ich weiß es von ihm selbst!“ wiederholte er.

Der Alte fixierte plötzlich seinen Blick. „Und wohin geht Otto, Herr Amtsrichter?“ fragte er ruhig.

„Ins Ausland!“

Die Antwort war schnell gegeben, aber Herbert vermochte nicht, seine Züge ganz zu beherrschen. Er wandte sich wie zufällig ab.

Das Gespräch stockte zuerst völlig und belebte sich auch nicht merklich wieder, Herbert spähte noch im Garten nach dem jungen Mädchen, spielte mit der zutraulich herankommenden, weißen Rose und pflückte ein Bouquet letzter Herbstblumen, aber Alles mit geheimer Unruhe im Herzen und ohne länger als nur eine Viertelstunde zu bleiben, — auch auf dem Heimwege vermied er den Hügelsrücken, dessen Höhe kurz zuvor jenes schreckliche Würfelspiel mit angelehen. Gleich allen heißblütigen Naturen empfand er den Rückschlag seiner eigenen leidenschaftlichen Aufwallung beinahe unmittelbar nachdem sich die Wagen gelegt hatten.

Johannes Venz wagte nicht, dem trauernden Mädchen die erhaltene Schreckensbotschaft mitzuteilen. Tausend Vermuthungen, tausend Befürchtungen kreuzten sein grübelndes Hirn, er war außer Stande, das Gehörte zu begreifen, und doch hatte Herbert mit der Sicherheit vollkommener Ueberzeugung gesprochen, — es steckte hinter dem Ganzen ein schlimmes Geheimniß, er erkannte es je länger desto klarer.

Ottile sah die Wolke auf seiner Stirn, sie fragte ihn mehr mit ihren Blicken als mit deutlich ausgesprochenen Worten, ob auch der Amtsrichter irgend eine Unglücksbotschaft gebracht habe, aber er schüttelte nur seufzend den Kopf. „Otto wird uns ja nicht ohne Nachricht lassen!“ sagte er tröstend.

Ottile's Lippen zitterten. „Aber daß er nicht kommt, Großvater? — In wenigen Stunden ist abermals ein Tag dahin.“

Der alte Mann küßte zärtlich und voll Mitleid sein schönes, schluchzendes Kind. „Der Kampf beginnt vielleicht schon jetzt,“ sagte er traurig, — „ich kann Dich nicht schützen, mein armes Herz. Aber trage es ruhig und im Bewußtsein des Rechts, das hilft.“

Sie erwiderte nichts. — Er konnte so kühl urtheilen, so gelassen raten, der Mann mit dem weißen Haar, das innigere, tiefere Fühlen, die ganze Seligkeit und Verzweiflung der ersten vollen Menschenjugend lagen so weit, weit hinter dem Siebzigjährigen. —

Ottile sah hinaus auf die sonnenbeschienene Heide, bis der frühe Herbstabend herabsank und Alles in eintöniges Grau hüllte. Jeder Laut erstarb, die Feuer in den Glashütten flammten auf wie dunkelglühende Riesensterne, ein leises, fahles Winterrauschen schlich durch die ganze im Vergehen begriffene Natur, und welke Blätter fielen rauschend von den Bäumen, — Otto kam nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Die hiesige Turnerschaft) entsendet zu dem am Sonntag kommenden 5. deutschen Turnfeste in Frankfurt a. M. voransichtlich 145 Turner, und zwar der „Turn-Verein“ 70, der „Männer-Turnverein“ 45 und die „Turn-Gesellschaft“ 30 Mitglieder. Dieselben werden größtentheils den um 1/6 Uhr am Samstag Abend von Köln kommenden Extrazug von der Curbe aus benützen, der Rest dagegen am Sonntag Vormittag mit dem Frühzuge folgen. Quartiere sind den hiesigen Turnern in Vödenheim angewiesen, und zwar dem „Männer-Turnverein“ im „Pfälzer Hof“ und dem „Turn-Verein“ und der „Turn-Gesellschaft“ in der Turnhalle. Beides sind sogenannte Massenquartiere.

* (Wiessbadener Turn-Gesellschaft.) Eine Anzahl hiesiger junger Damen ist, wie wir hören, zu einem Comité zusammengetreten, um der hiesigen Turn-Gesellschaft eine Fahne zu stiften. Bereits sollen bei demselben namhafte Beiträge zu diesem Zwecke eingegangen sein, so daß mit der Ausführung des schönen Gedankens bald begonnen werden dürfte.

* (Thurmbeistigung.) Gestern Nachmittag fand eine Beistigung der Thürme der hiesigen evangelischen Hauptkirche durch Mitglieder des Kirchenvorstandes und der größeren Kirchengemeindevertretung statt.

* (Die Kleinkinderbewahranstalt.) gab ihren Böglingen gestern Nachmittag ein Kinderfest unter den Eichen.

* (Walbfest.) Der „Wiessbadener Unterstützungsbund“ wird das von ihm projectirte Walbfest am Sonntag den 1. August unter den Eichen abhalten.

* (Réunion dansante) findet nächsten Samstag den 24. d. Mts. im Gurbauke statt.

* (Böhlthätigkeit.) Die vor Kurzem verstorbene, durch ihren Wohlthätigkeitssinn bekannte Fräulein Louise Abegg hat in ihrem Testamente folgende Legate vermacht: 1) der Abegg'schen Stiftung für Studierende in Heidelberg 9000 M.; 2) der Blinden-Anstalt zu Wiesbaden 1500 M.; 3) der Armen-Augenheilanstalt in Wiesbaden 1500 M.; 4) der Kleinkinderbewahranstalt in Wiesbaden 1500 M.; 5) dem Armenverein in Wiesbaden 1500 M.; 6) dem Versorgungshause für alte Leute in Wiesbaden 1500 M.; 7) dem evangelischen Rettungshause 1500 M.; 8) der Anstalt für Blödsinnige in Nassau 1500 M.; 9) dem Fonds zur Unterstützung der Schullehrer-Wittwen und Waisen in Nassau 1500 M.; 10) dem Gustav-Adolphs-Verein 1500 M.; 11) der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 1500 M., in Summa 24,000 M.

* (Für die kommende Saison.) Herr Ernst Günther, der strebame Besitzer des renommierten Etablissements „zum Römeraal“ (Dobheimerstraße), läßt eben den großen Saal desselben von kunstgeübter Hand materisch ausstatten. In richtiger Erkenntnis, daß ein Stehenbleiben Rückschritt bedeutet, ist der genannte Gasthalter bemüht, seine Localitäten der Neuzeit entsprechend auszumäulen zu lassen, und hofft er dadurch auch den höchsten Anforderungen für die Zukunft entsprechen zu können. Die nächste Ballaison wird daher an dem Römeraal, wie zu erwarten steht, eine ebenso heimliche als elegante Stätte finden und dürften größere Gesellschaften und Vereine, welche ihr Programm demnächst für den kommenden Winter entwerfen, nicht ermangeln, den Römeraal zunächst auch in den Bereich ihrer diesfälligen Erwägungen zu ziehen.

* (Immobiliën-Versteigerungen.) Bei der dritten zwangsweisen Versteigerung des zu 36,000 Mark taxirten Dr. Wihl. Mullmann'schen Wohnhauses an der Stiftstraße blieb mit 30,000 Mark Herr Zimmermeister Wihl. G. Rudolph Müller hier Letztbietender. — Bei der Versteigerung des von Friedrich Ludwig Bender Schelenten von Schierheim geborenden dreistöckigen Wohnhauses Casselstraße 9 hier erfolgte kein Gebot.

* (Fahndung.) Seit einiger Zeit fahndet die hiesige Polizei nach einem, namentlich wegen Verleumdung oft bestraften hiesigen früheren Kohlenhändler, der wegen eines Vergehens in Untersuchung steht. Einmal heißt es, er befinde sich hier in einem Versteck und ein andermal wird behauptet, der Betroffene hielte sich in der Schweiz auf. Das letztere Version seitens der Sicherheitsbehörde wenig Glauben beigemessen wird, geht wohl daraus hervor, daß gestern Morgen wieder eine stärkere Polizei-Patrouille in vertheilten Horden das hier in Betracht kommende Terrain in dem südlichen Stadttheile recognoscirte.

* (Das Durchbrennen) ist in der letzten Zeit ein recht beliebtes Mittel, sich seiner Gläubiger ledig zu machen. Einem vor einigen Wochen über den Ocean geflüchteten überschuldeten hiesigen Schreinermeister ist in letzter Woche der Schuhmacherartikelhändler M., Michelsberg 18 wohnhaft, gefolgt.

* (Kriegerfest.) Nächsten Sonntag veranstaltet der Kriegerverein zu Bierstadt im „Gasthause zum Adler“ (Garten und Saal) daselbst wie alljährlich ein Fest zur Feier des Gedentages der Schlacht von Weisungen und Wörth.

* (Diebstahl.) Der Besitzer der Armenrühmühle bei Dieblich bemerkte in letzterer Zeit öfters nicht unbedenkliches Manco an Brod und Mehl, ohne daß es ihm gelingen wollte, den Grund desselben zu erfahren. In einer der letzten Nächte nun ist man den Urhebern auf die Spur gekommen, und zwar sind als Dieb ein auf der Mühle beschäftigter Müller und als Hehler ein in der Nähe der Mühle wohnender Bahnwärter ermittelt und zur Haft gebracht worden.

* (Verleumdung.) Gestern wurden bei dem hiesigen Verwaltungsamte die Herren Hospächter Henn zu Armada und Thon zu Hof Nürnberg als Ehrenfeldschützen der Gemarkung Frauenstein vereidigt.

* (Frankfurter Turnfest.) Die kaiserliche Oberpost-Direction zu Frankfurt a. M. hat für die Dauer des 5. Allgemeinen deutschen Turnfestes, und zwar vom 24. bis einschließlich 29. Juli c., auf dem Festplatze eine Zweigpostanstalt mit Telegraphenbetrieb mit beschränktem Tagesdienst errichtet. Postsendungen und Telegramme, welche bei der bezeichneten Verlehrsanstalt in Empfang genommen werden sollen, müssen mit der Bezeichnung „postlagernd Festplatz Frankfurt a. M.“ versehen sein.

* (Bescheiden.) Zwei deutsche Turner meldeten sich zum Turnfest in Frankfurt an und baten um Frei-Quartier, „am liebsten bei Rothschilds“.

* (Eine Liebesgeschichte.) Ein Weisbinder umstrickte das Herz einer Frankfurter Mädchensönen von Jahr und Tag, lockte derselben anno 74 den Sparfennig im Betrage von 300 Gulden ab und verzog sich mit demselben nach Amerika. Die Verlassene konnte sich lange nicht darüber trösten und hatte längst die Hoffnung auf Wiederkehr der Summe aufgegeben. Gestern traf nun ein Brief mit einem Wechsel über 800 M. bei der ehemaligen Verlobten ein, in welchem der Flüchtling zugleich die Aufforderung aussprach, falls ihre Hand noch frei sei und sie noch Liebe zu ihrem Franz habe, der in guten Verhältnissen in St. Francisco lebe, über den Ocean zu kommen und vereint mit ihm durch das Leben zu pilgern. Die Wahl thut ihr nun weh, da ein Anderer ebenfalls um dasselbe Verlangen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Gesamtgastspiel im Königl. Hoftheater zu München. 12. Aufführung: „Torquato Tasso“ von Göthe.) An dieser

Vorstellung, wozu sich die Zuschauer in geringerer Zahl eingefunden hatten als sonst, waren nur drei Gäste theilhaftig: Herr Robert von Wien als Torquato Tasso, Herr Bernadall von Berlin als Herzog von Ferrara und Frau Keller von Mannheim als Gräfin von Scandiano. Die „Frankf. Br.“ läßt sich über dieselbe vernehmen wie folgt: „Herr Robert gehört zu jenen Mimen, welche die vom Dichter getheilte Aufgabe durch die eigene Person zurückdrängen, wodurch namentlich im Affect das Spiel maniert wird. Sein Organ zeigt wenig Ausbau und ließ sehr bald die Erstickung wahrnehmen. Die bedeutende Scene, der Empfang des Kranken, ging fast ganz verloren, da Fräulein Land nicht den nöthigen Ernst bewahren konnte, wohl aus dem Grund, weil der Kranke im Theater ein ziemlich mißbrauchter Gegenstand geworden. Frau Keller als Leonore Savitale, Gräfin von Scandiano, bewährte sich als außerordentlich geschickte und gewandte Darstellerin. Als beste Leistung müssen wir den Antonio des Herrn Boffart bezeichnen. Ohne Interesse war der Herzog des Herrn Bernadall. Das Tempo der Aufführung war schleppend und ermüdend, zudem gebrach es größtentheils an Deutlichkeit der Rede. An hergebrachten Reizaktsalben fehlte es auch an diesem Abend nicht.“

(Gustav Richter.) In der Krankheit des Malers Professor Gustav Richter ist, nach dem „Berl. Tagebl.“, höchst erfreulicher Weise eine günstige Wendung zu verzeichnen, so daß die Familie hofft, der Zustand werde dem Künstler noch vor Ablauf der Saison gestatten, die Hilfe der Teplitzer Heilquellen zu suchen.

Aus dem Reiche.

(Militärisches.) In den Kreisen der Ersatzreservisten ist vielfach über die Wirkung des Gesetzes vom 6. Mai d. J. Unklarheit verbreitet und die Ungewißheit, ob sie noch zur Uebung herangezogen werden können, veranlaßt Viele, von der betr. militärischen Centralbehörde Auskunft zu erbitten. Zur Beruhigung der Betreffenden dürften folgende Hinweise dienen: „Das Gesetz vom 6. Mai, welches den Ersatzreservisten erster Classe vier Uebungen (von 10, 4 und je 2 Wochen) während des Friedens auferlegt, hat keine rückwirkende Kraft, findet vielmehr nur Anwendung auf diejenigen Militärpflichtigen, welche nach Erlaß dieses Gesetzes wegen hoher Loosnummern und — erst in zweiter Reihe — wegen geringer körperlicher Fehler der Ersatzreserve erster Classe überwiesen sind. Da die endgültige Entscheidung bei dem Ober-Erlaßgeschäft gefällt wird, so kommt es darauf an, erklärt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, ob dasselbe vor oder nach dem 10. Mai d. M., mit welchem Tage die Militärnovelle Gesetzeskraft erlangt hat, stattgefunden. Die Uebungen werden übrigens erst im künftigen Jahre zum ersten Male abgehalten werden. Der Ersatzreserve wird man im 22. Lebensjahre überwiesen und die Verpflichtung zu derselben dauert bis zum vollendeten 31. Lebensjahre. Denjenigen, welche das Recht zum Dienst als Einjährig-Freiwillige erworben haben, steht für die erste Uebung unter denjenigen Truppentheilen die Wahl frei, welchen für das betreffende Jahr die Ausbildung von Ersatzreservisten übertragen ist.“

(Publikation.) Der „N.-M.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Abänderungen der kirchenpolitischen Gesetze, vom 14. Juli 1880.

(Abänderung des Gewerbegesetzes.) Infolge Abänderung des §. 32 der Gewerbeordnung lautet derselbe nunmehr wie folgt: „Schau- und Spiel-Unternehmer bedürfen zum Betriebe ihres Gewerbes der Erlaubniß. Derselbe ist zu verlangen, wenn die Behörde auf Grund von Thatsachen die Ueberzeugung gewinnt, daß der Nachsuchende die zu dem beabsichtigten Gewerbebetriebe erforderliche Zuverlässigkeit, insbesondere in sittlicher, artistischer und finanzieller Hinsicht, nicht besitzt.“

(Postaufträge im Verkehr mit Frankreich.) Vom 1. August ab sind Postaufträge nach Frankreich und Algerien zulässig. Die Einziehung von Geldern im Wege des Postauftrags kann bis zum Betrage von 500 Franken erfolgen. Der einzuziehende Betrag ist auf dem Formular zum Auftrage in Franken und Centimes anzugeben. Postauftragsbriefe nach Frankreich u. müssen frankirt werden und kosten an Porto 20 Pfg. ohne Rücksicht auf das Gewicht. Der vom Adressaten eingezogene Betrag wird dem Absender, nach Abzug der Postanweisungstaxe und der Einziehungsgebühr von 10 Pfg. für je 20 Mk., jedoch im Reibetrage von 40 Pfg., mittelst Postanweisung zugestellt. Die Aufnahme von Wechselproteiten wird im Verkehr mit Frankreich postseitig nicht vermittelt. Ueber die näheren Bestimmungen ertheilen die Postanstalten auf Befragen Auskunft.

Vermischtes.

(Säcke haltbar zu machen.) Um Getreidesäcke haltbar zu machen, empfiehlt der „Obstgarten“ folgendes Mittel: Man bringt ein Kilo guter Eisenlohe in 14 Liter kochendes Wasser. In diese Brühe taucht man die Leinwand und läßt sie 24 Stunden darin liegen. Hierauf nimmt man die Leinwand heraus, spült sie in reinem Wasser aus und läßt sie trocknen. Man rechnet auf ca. 8 Meter Leinwand 1 Kilo Lohe. Der Gerbstoff zieht in die Fächer- und Hauffasern ein und soll sie wie das Leder nicht nur gegen das Stochen schützen, sondern ihnen auch mehr Haltbarkeit geben.

(Grubenunfall.) Bei Stegen sind zwei Bergleute auf Beche „Bettrigen“ in der Nachsicht vom 15. bis 16. d. M. in dem 18. M. tiefen Tageslicht verunglückt. Die herrschende hohe Temperatur hat durch Gemmung des Wetterwechsels den Erstickenstod herbeigeführt.

(Ein sonderbarer Landsmann.) Die „Zeiter Ztg.“ schreibt: „Aus einer in unserer Nähe kürzlich stattgefundenen Schöpfung“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

richtigung wird uns von einem Anwesenden folgendes Humoristisch mitgeteilt: Richter zum Zeugen: Sie sind doch unparteiisch in der Sache? Zeuge: „Nein!“ Richter: „Dann sind sie wohl parteiisch?“ Zeuge: „Nein, altenburgisch!“

(Offenherziger Bericht.) In einem Berichte des „Wiesbadener Tagblatt“ in Nr. 156 über die landwirtschaftliche Ausstellung in Magdeburg kommt der schöne Satz vor: „Fast auf jeder Seite des Katalogs soweit er namentlich das Vieh behandelt, treten uns Namen unserer Landleute entgegen.“ Recht schmeichehaft für die Herren Aussteller!

(Welch dringende Vorkehrung!) bei der Auswahl der Augen zum Zweck der Impfung anzuwenden ist, beweist wiederum folgender Fall: Die dreizehnjährige Tochter einer in Berlin wohnenden Wittve mußte im vorigen Jahre, als sie ihr zwölftes Lebensjahr vollendet hatte, dem Grund des Impf-Gesetzes revaccinirt werden. Das Impfen hatte keinen günstigen Erfolg, denn die Schulpocken kamen nicht recht zur Entwicklung, dagegen stellte sich eine acute Augenentzündung ein, und das Auge erblindete fast gänzlich. Obwohl ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, gelang es einem renommierten Augenarzt — wie bei allen schweren Augenleiden — erst nach langer Zeit, der Krankheit Einhalt zu thun. Die Mädchen ist jetzt zwar soweit wieder hergestellt worden, daß es sehen kann, die Sehkraft wird jedoch immer geschwächt bleiben. Da das Kind vor der Impfung niemals augenkrank gewesen ist und andere Ursachen nicht vorliegen, ist nur die Möglichkeit vorhanden, daß die erwähnte Erkrankung eine Folge des Impfens gewesen ist.

(In der Schützenfestschale zu Wien) hat am Montag ein heftiger Gewittersturm große Verwirrung durch herabfallendes Geschoss angerichtet. Vier Personen wurden verletzt.

(Schneeschmelze statt Abfuhr.) Im Petersburger „Gazette“ finden wir einige interessante Mittheilungen über einen Schneeschmelze-Apparat, der künftig die für große Städte so lästige Schnee-Abfuhr im Winter überflüssig machen, die Schneeberge in den Straßen und die dem Schmelzen allerlei Miasmen ausströmenden Schmutzberge an den Grenzen der Stadt schnell beseitigen soll. Der Apparat, von dem Ingenieur Mechaniker Traugott Katterfeld konstruirt, hat im März und April dieses Jahres im Garten des Michael-Palais auf Kosten der Großfürstin Katharina Michailowna gearbeitet und soll sich gut bewährt haben. Wegen der Schwierigkeit der Zufuhr kam nur der kleinere Ofen der zur Verwendung, doch vermochte dieser 2000 Fuhren Schnee, welche die Schmelzgruben eingeführt wurden, an einem Tage in Wasser zu wandeln. Das gereinigte Wasser wurde den Canälen zugeführt, die Schmelze verbrannt, also auch etwaige Infectionstheile beseitigt. Der Apparat arbeitet rauchlos und ist so konstruirt, daß ihm nur gerade die zur Verbrennung nöthige Luftmenge zufließt, daher der Verbrauch des Materials ein sehr geringer sein soll. Der Erfinder versichert, daß „Stadtbereinigungsbehörden“ die Kosten der Schneeschmelze für Petersburg die Hälfte verringern.

(Verunglückt.) Aus London, 19. Juli, meldet die „G. Z.“: „Gestern stieß fünf Meilen von Dungeness der Dampfer „Centurion“ mit dem Dampfer „Hydaspes“ zusammen. Letzterer versank, doch sind Passagiere und Mannschaften sämmtlich gerettet. Der Selbstschaden erheblich.“

(Hühnerkönig des Universums) zu sein, beansprucht Mr. W. C. Baker in New-York, Ver. Staaten. Mr. Baker's „Eccalobes“ oder künstliche Brütanstalt liefert nämlich jährlich 250,000 Hühner; er 2000 eierlegende Hennen und laßt alle frischen und fruchtbaren Eier, ihm angeboten werden, zu 5 Dollars per 100 Stück.

(Folgendes Loblied auf die Homöopathie) singt berühmte Dichter Dr. Paul Fleming, der zugleich Arzt war, 17. Jahrhundert:

— Ein kluger Arzt, der nimmt
Da seine Hilfe her, von was der Schade kommt,
Löst Salzsäure auf durch Salz; löst Feuer aus mit Flammen!
Was Mancher nicht begreift. Ihr zieht die Kunst zusammen,
Macht wenig aus so viel. Ihr wirkt viel durch wenig.
Von Euch thut ein Bran mehr, als Jener langer Trank,
An dem ein Fleischer wohl sich möchte heben krank.
Wir sind nun überhoben
Der alten Fantase. Wer will den Arzt noch loben,
Um das er nur verdient des Apothekers Dank,
Der doch dies seht vor das. Soll man die armen Schwachen
Durch einen schweren Trunk noch doppelt schwächer machen?“

Die folgenden Stellen sind noch kräftiger. Das ganze Gedicht ist Dr. Hartmann, den Freund Fleming's, gerichtet, wie „Daheim“ bemerkt.

(Ein dänischer Dichter) sagt: Mädchen unter 20 Jahren müssen einen älteren Mann heirathen; unter 30 Jahren einen vom gleichen Alter; ist die Jungfrau 40 und darüber alt, so nehme sie, was kommt.

(Ueberredungskunst.) Agent (einer Lebens-Versicherungsgesellschaft): „Mein werther Herr, ich kann es Ihnen nur immer wieder an's Herz legen, sich doch endlich zur Versicherung Ihres Lebens zu entschließen — denken Sie an Ihre Familie.“ — Kaufmann: „Ach, Herr Freund, ich habe mir das überlegt; ich hab's bei Bekannten gesehen, zählt man 20, 30 Jahre lang die Prämie und schließlich kostet's mehr, als man herausbekommt.“ — Agent: „Ja, aber lieber Herr, Sie vergaß ganz, wenn Sie Glück haben, sterben Sie gleich im ersten Jahre!“

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Aufforderung.

Trotz wiederholter Aufforderung sind die **Ersatz-Reserve-Scheine II. Classe** und **Ausmusterungs-Scheine** von Militärpflichtigen, welche beim Musterungsgeschäft in diesem Jahre zur Ersatz-Reserve II. Classe und als dauernd unbrauchbar designirt worden sind, noch nicht abgeholt worden.

Die betreffenden Militärpflichtigen werden hiermit zum **erstenmale** aufgefodert, diese Scheine am **Samstag den 1. Juli Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr** gegen Abgabe der Losungsscheine auf dem **Bureau der königlichen Polizei-Direction, Friedrichstraße 26, Zimmer No. 8**, in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, 17. Juli 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die am 15. Juli c. abgehaltene Versteigerung der diesjährigen **Stückzahl** von den städtischen Wiesen im Rabengrund hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 20. Juli 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer der Gemarkung Wiesbaden werden behufs der Wahl eines **Wildschadens-Examinators** und eines **Stellvertreters** derselben für die am 11. August d. J. beginnende sechsjährige **Bachzeit** auf

Donnerstag den 22. Juli Vormittags 11 Uhr in dem Rathhaussaal Marktstraße 16 dahier mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Ausbleibenden als dem Beschlusse der Erschienenen zustimmend angesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Juli 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von **5000 Str. Rußkohlen** und **4500 Str. melirte Kohlen** für die Schulen und städtischen Gebäude soll im Submissionswege vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **2. August c. Mittags 12 Uhr** im Bureau des Gaswerks, Marktstraße 5, Zimmer No. 9, einzureichen; ebendasselbst können auch die Bedingungen eingesehen oder gegen franco Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Wiesbaden, 17. Juli 1880. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von **200 gußeisernen Bodenplatten** soll im Submissionswege vergeben werden. Auf dem Bureau des Gaswerks, Marktstraße 5, Zimmer No. 9, können während der üblichen Bureaustunden die Bedingungen eingesehen, oder von dort gegen franco Einsendung von 1 Mk. bezogen werden; ebendasselbst sind auch die Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **4. August c. Mittags 12 Uhr** einzureichen.

Wiesbaden, 17. Juli 1880. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Freitag den 23. Juli l. J. Nachmittags 4 1/2 Uhr läßt die Bahnverwaltung der Hessischen Ludwigsbahn den Hafer auf dem 2. Orleise und der Restparzellen in der Gemarkung Wiesbaden und Erbenheim meistbietend öffentlich versteigern. Der Anfang geschieht am Uebergang der Mainzer Straße bei Wiesbaden.

Wiesbaden, den 21. Juli 1880. Der Bahnmeister.
Förg.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 24. Juli Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr **Otto Dornewass.**

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 25. Juli Abends 8 Uhr:

Niederländisches National-Fest-Concert.

Bengalische Beleuchtung und Bombardement.

Eintritt **frei** gegen Vorzeigung von Abonnements-, Curtax- oder Tageskarten.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das seit bereits 11 Jahren sich bewährende, von allen Autoritäten empfohlene, sich durch **Güte und Billigkeit** auszeichnende

Haarwasser

von **Carl Retter**

aufmerksam machen, welches allein wirklich leistet, was es verspricht, nämlich: **Conservirung** und **Kräftigung** der vorhandenen Haare, **Reinigung** von allen Schuppen und sonstigen Kopfhautkrankheiten, sowie **Weich- und Glänzendmachen** der Haare und **Festhalten** des Scheitels.

Zu haben um 40 Pfg. bei Herrn **H. J. Viehöver**, Marktstraße 23 in **Wiesbaden**. 854

Zustiffen

aller Art, Prima-Waare, sowie alle **chirurgische Gummi-Waaren** verkaufe ich zu **Fabrikpreisen**.

2360

Gg. Hisinger, Kirchgasse 20.

1^a Ruhrkohlen 1^a

sind bis zum 26. Juli in frischer, stückreicher Waare zu **Mt. 16 per compt.**, **1^a gewaschene Nusskohlen Mt. 19** per Fuhre von 20 Centnern franco Haus Wiesbaden direct aus dem Schiffe zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Viebrich, den 18. Juli 1880.

2225

Jos. Clouth.

Eine **rentable, amerikanische Glanz-Wascherei** nebst Maschinen und Kunden ist **Wegzugs halber** billig zu verkaufen. Näh. bei Schlosser **Kremer**, Louisenstraße 14. 2376

Hochstätte 5 stehen **Wurstfüllmaschinen**, **Bohnenmaschinen**, eine **Fleischmaschine**, **Schrot- und Farbmühlen**, **Bügeleisen**, **Pfuhlpumpen** und verschiedene **Waagen**, um damit zu räumen, billig zu verkaufen. 2246

Wasche zum Waschen und Bügeln wird reell und billig besorgt. Näheres Expedition. 2374

Bett,

ein vollständiges, ist sehr billig zu verkaufen
Webergasse 36, 1 Treppe hoch. 2173

Neues Bett billigt zu verkaufen Kirchgasse 29. 14086

Ein **großes Schreibpult** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2399

Möbel-Verkauf:

Eine elegante, schwarze, reichgeschmückte **Salon-Einrichtung**, bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühlen, 2 Sesseln (in braunem Blüsch), 2 Pfeilerpiegeln mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 1 Ovaleisch, 1 Verticow, sodann 2 feine nußbaumene Betten, 2 nußbaumene Kleiderschränke, 1 großer Ovalspiegel u. dgl. Näh. Webergasse 37. 276

Anfertigungen von Copien.

Rechnungs-Auszüge u. s. w. werden **billig** und **correct** ausgeführt. Gef. Off. unter **W. J. 52** befördert die Expedition.

Eine junge Engländerin wünscht sich einer Dame oder Familie, die in der Zeit vom 1. bis 8. August die Reise nach England macht, anzuschließen. Gef. Offerten und Adressen unter **D. B. 4** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 2158

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Unterhalten** und **Anlegen** von **Gärten** unter billiger und reeller Bedienung; auch werden Bestellungen nach außerhalb übernommen.

2224 **A. Westerberger**, Rheinstraße 56

Herren- u. Knaben-Anzüge werden repariert, gewendet und f. nstl. gewaschen unter bill. Berechnung Metzgergasse 18, III. 14832

Immobilien, Capitalien etc.

Herrschaftliche Villen

zum Verkauf — zu vermieten. 2058

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.

Weilstraße ist ein neues, solid gebautes Haus mit großem Hofraum, zu allen Geschäften geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 1915

Ein gutgebautes Haus, für jedes Geschäft, besonders für Bäckerei, Schlosserei etc. sehr geeignet, in bester Lage (zunächst der Langgasse) ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 2426

Landhaus,

mittelgroß, an den Curanlagen, zu verkaufen. R. Exp. 15829
Meine zwischen Wiesbaden und Mosbach an der Viebricher Chaussee gelegene Villa ist preiswürdig zu verkaufen.

Albert Niemann, 16200

Königlich Preussischer Kammerjäger.

Ein kleines Haus, ganz in der Nähe des Mosbacher Bahnhofes, enthaltend 3 Zimmer, 1 Küche, Keller, Pferdestall für 2 Pferde, Schweinestall, nebst 64 Ruthen Land, ist für 4000 Mark und kleiner Anzahlung zu verkaufen. Auch kann auf Wunsch 1 1/2 Morgen angrenzendes, bestes Ackerland mit verkauft werden. Nähere Auskunft durch **Friedrich Usinger**, Schulgasse 4 in Wiesbaden. 2149

Rheininsel-Verkauf.

Bodenkultur, Ackerland, Wiesen, Weinberg, Weidenbestand, 1000 Obstbäume, Gebäulichkeiten, Wohnhaus, gr. Stallungen, Jagd, Fischerei, Bienenzucht. Luft milde und gesund. Reizende Aussicht auf den Rheingau. **C. H. Schmittus**, Adolphstraße 10. 2249

Eine **Besitzung** bei Ingelheim a. Rh., best. massives **Landhaus**, 6 Zimmer etc., schöne gewölbte Keller mit Schrotgang, Stallung, Remise, Hühnerhof, in einem ca. 2 Morg. halt. eingezäunten schönen Garten mit vielen Obstbäumen etc., herrliche Lage, mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein, den ganzen Rheingau und Umgegend, soll wegen Uebernahme eines Geschäfts für 14,000 Mark und guten Bedingungen abgegeben werden durch **J. Imand**, Weilstraße 2. 84

Das **Haus Marstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 48, Part. 100

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen.

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter Kundschaft Wegzugs halber auf gleich oder später zu vermieten. in der Expedition d. Bl.

5-60,000 Mark auf 1. Hypothek bis zu 2/3 der Taxe auszuliehen. Näh. Expedition.

30,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. in der Expedition d. Bl.

25,000 Mk. auf Nachhypothek auszuliehen. R. Exp.

25,000 Mark Nachhypothek gegen sehr gute Sicherung ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exped.

Auf gute Nachhypothek, womit ein freies Unterpfand Werthe von 5450 Mk. verpfändet wird, werden **6000 Mk.** gegen 1/4 jährige, pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition.

17,000 Mark, gutstehende, 2. Hypothek, werden von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. Exped.

60,000 Mark prima Hypothek, gegen drei- bis vierfache gerichtliche Sicherheit, auf eines der feinsten Grundstücke hiesiger Stadt auf Mitte October d. J. gesucht. Offerten nur von Selbstdarlehern unter H. 7 bei der Expedition d. Bl. erbeten.

43,000 Mark werden auf erste, gute Hypothek auf rentables Haus zum 1. Januar 1881 gesucht. R. Exp.

31,000 Mark werden auf erste Hypothek zu billigem Fuß zu leihen gesucht. Offerten unter **W. E. 3520** bei der Expedition d. Bl.

20-30,000 Mark sind auf 1. Hypothek zu 5 % anzuweisen. Näh. Exped.

20,000 Mark auf sehr gute Hypothek zu 4 1/2 % gegen Näh. Expedition.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Unabh., reinf. Person f. gute Monatstelle. R. Röderstr. 23, Jr.
Eine tüchtige Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Dranienstraße Hinterhaus.

Eine anständige Frau, welche französisch spricht, alle Haus- und Hausarbeiten, sowie das Kochen versteht, sucht Beschäftigung für Stunden oder den ganzen Tag. Näh. Exped.

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. R. Hellmundstr. 17, Mittelb.



Eine geprüfte Lehrerin sucht Stellung, auch geht dieselbe als Erzieherin zu Kindern mit in's Ausland. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2304

Eine gelehrte, brave Person, welcher die besten Zeugnisse Seite stehen, sucht Stelle als Kammerjungfer oder Bonne schon ziemlich erwachsenen Kindern. Näheres zu erfragen der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 9 bei Frau Krämer.

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeiten. Näh. Karlstraße 38, Hinterh., 1 Stiege rechts.

Herrschaften erhalten zu jeder Zeit **Dienstpersonen** in jeder Branche, sowie **Dienstboten** gute Stellen angewiesen werden durch **Kraft**, Friedrichstraße 30.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Nicolassstraße 5, 2 Tr.

Ein einfaches Mädchen, welches noch nicht gebient hat, sucht Stelle bei einer kleinen Familie und kann gleich eintreten. Schwalbacherstraße 17.

Stelle-Gesuch.

Ein verh Mann (30er) von anständigem Aeußeren sucht Stelle als **Reisebegleiter, Diener** oder sonstige Anstellung, am liebsten nach außerhalb. Näh. Expedition. 2462

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die ganze Hausarbeit versteht, wird zum 1. August gesucht. Näheres Expedition. 2152

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sowie gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird bei hohem Lohn zu zwei Kindern gesucht. Näheres Adelhaidsstraße 71, 3. Stock, Vormittags. 2439

Ein Mädchen wird für Nachmittags zu einem Kinde gesucht Röderstraße 3. 2467

Faulbrunnenstraße 12, eine Stiege hoch rechts, wird auf gleich ein braves Mädchen gesucht. 2451

Lehrjunge gesucht von **A. Nocker, Decorationsmaler**, Bleichstraße 33. 1987

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht zum 1. October von einer stillen Familie eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör in den äußeren Stadttheilen, nicht zu entfernt von den Bahnhöfen. Gefällige Offerten unter E. L. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2323

Möblirte Wohnung gesucht

von 2 Zimmern, 1 Salon, 2 Betten, Küche mit Einrichtung, 2 Dienerschaftszimmern, Parterre gelegen, mit Garten auf 6 Monate.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 2494

Gesucht wird von einer aus 3 Personen bestehenden ruhigen Familie für 1. October eine in guter Lage befindliche Parterrewohnung von fünf Zimmern nebst Zubehör, wo möglich mit Balkon, zu dem jährlichen Miethpreise von 11—1200 Marl. Näheres Expedition. 2388

Eine Wohnung von 7—8 Zimmern, Hochparterre oder Bel-Etage, mit Pferde stall und Remise, wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. M. 35 Darmstadt postlagernd**. 2221

Angebote:

Adelhaidsstraße 16 möblirte Zimmer, auf Wunsch Küche oder Pension. Näh. Bel-Etage. 1023

Bahnhofstraße 6 im Vorderhaus eine große, freundliche Mansardstube auf gleich oder später an ruhige Miether abzugeben. Näh. daselbst Parterre. 1878

Bahnhofstraße 6 im Hinterhaus eine große, freundliche Mansardstube an ruhige Miether **per 1. October** zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 1879

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf 1. October zu verm. 1383

Dohheimerstraße 18, 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 2164

Elisabethenstraße 5 in der Bel-Etage sind möblirte Zimmer zu vermieten; freie, gesunde Lage, Balkon, Garten. Im Hinterhause ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 16771

Friedrichstraße 21, Part., möbl. Zimmer zu verm. 2352

Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm.

Kapellenstraße 10 sind zwei sehr gut möblirte Zimmer, getheilt oder zusammen, auf längere Zeit zu vermieten. 2450

Kirchgasse 38

ist eine Wohnung im 3. Stock zu vermieten. 2137

Lahnstraße 2 ist der 2. Stock, sowie 2 Mansard Wohnungen auf gleich zu vermieten. 2146

Mainzerstraße 15 ist im Hochparterre eine Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, Gefäßstube und Mansarde sogleich oder auch am 1. October zu vermieten. Am Hause ein Garten von beinahe zwei Morgen. 2483

Michelsberg 20 sind sofort 2 Zimmer und Küche im Vorderhaus zu vermieten. 1112

Michelsberg 32 ist ein möblirtes, freundliches Zimmer nach der Straße, 2 Treppen hoch, gegenüber der Synagoge, an einen Herrn auf gleich zu vermieten.

Moritzstraße 6, 1. St. r., 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 220

Nicolassstraße 8 eine möblirte Mansarde an einen ruhigen Herrn oder Dame zu vermieten. 2318

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Rheinstraße 7, 2. Tr. h., sind mehrere möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2251

Rheinstraße 19 sind möblirte Wohnungen mit Küche oder Pension und einz. Zimmer zu verm. 1631

Rheinstraße 50 ist die 2. Etage unmöblirt oder 2 bis 3 möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Näh. Parterre. 2128

Schulgasse 6 ist eine kleine Wohnung im ersten Stock und eine Mansard-Wohnung zu vermieten und auf 1. October zu beziehen. 2369

Schulgasse 8 ist ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 1851

Schwalbacherstraße 27, 1. St., ist ein möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 16328

Sonnenbergerstraße 12, nahe dem Curhaus, ist die obere Villa an kinderlose Familie zu vermieten. 2329

„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4, Parterre, sind 2 möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2325

Die obere Etage des Hauses **Adelhaidsstraße No. 12** ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, im Geschäftslokal. 164

Ein schönes Zimmer abzugeben **Hellmundstraße 11, Hth.** 2328

Wiesbaden.

Eine herrschaftlich möblirte Hochparterre-Wohnung in einem Landhause an den Parkanlagen vom 15. August bis zum 15. September zu vermieten. Reflectanten wollen sich unter R. A. 37 franco an die Expedition d. Bl. wenden. 2355

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Hellmundstraße 29c, Parterre**. 14604

Ein möblirtes, freundliches Zimmer zu verm. **Selenenstraße 16, Mittelbau, 1. Stiege hoch**. 14605

Ein schön möblirtes Zimmer ist mit Pension u. Wasche zu vermieten **Emserstraße 10**. 2170

Ein möblirtes Zimmer ist zu verm. **Wellrichstraße 36** im 3. Stock rechts. 1701

Nerostraße 16 ist ein großer Laden mit daranstoßendem Zimmer und einem schönen geräumigen Keller, **eventuell auch getheilt**, auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen zw. 12 u. 2 Uhr. 1028

Michelsberg 20 ist auf 1. October ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre daselbst. 1567

Laden

zu vermieten **Marktstraße 6** („zum Chinesen“). 14003

Weilstraße 2 ein neuer, schöner Laden mit anschließender Wohnung, schöne Kellerräume, bequem eingerichtet, preiswürdig zu vermieten. 1566

Arbeiter kann Loais erhalten **Hirichgraben 23**. 2117

Ganz in der Nähe des **Gymnasiums** finden **Schüler** gute Pension. Näheres Expedition. 256

V. Allgemeines deutsches Turnfest in Frankfurt a. M.

Während des Festzuges der Turner sind sowohl ganze Fenster als einzelne Plätze in bester Lage der Zeil zu vermieten. Auskunft erteilt unter Chiffre „Fest 3 u.“ Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (340/VII.)

Restaurant Christmann.

Table d'hôte 1 Uhr.
Restauration à la carte.

Salon für Diners à part. 2481

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse
No. 24,
am Curpark.

Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7,

empfehlte fortwährend **ähtes Erlanger** und **Wiener Lagerbier**, sowie vorzüglichen **Apfelwein**. 2188

Restauration Beau-Site

mit reizender Lage am Waldessaume, zwei gedeckten Hallen, wovon die eine ganz verglast, Endstation der Pferdebahn, möblierte Zimmer mit und ohne Pension, vorzügliche, süße und saure Kuhmilch, erstere jederzeit frisch gemolken, empfiehlt bei aufmerksamer, guter Bedienung unter mäßigen Preisen

16398

W. Kimpel.

Restauration Thaler, Bleichstraße No. 14,

zeigt die **Eröffnung** ihrer **Gartenwirtschaft** ergebenst an und empfiehlt außer einem ausgezeichneten Glase **Lagerbier** von Gebr. Esch und **Apfelwein** eine gute **Regelbahn** und **Billard**. 2085

Pyrophosphorsaures Eisenwasser

(in stets frischer Füllung) empfiehlt

1671

J. H. Lewandowski, Drogenhandlung,
16 Neugasse 16.

Prima

Pfälzer Sand-Kartoffeln

(das Beste, was es von Kartoffeln gibt)

empfehlte

2192

C. Baeppler,

Ecke der Rhein- und Oranienstraße.

Neue Kartoffeln zum billigsten Tagespreise zu haben
Adelhaidsstraße 71. 685

Malaga, Rothwein, Cherry, Ungarweine, Arrac, Cognac, Rum, sowie verschiedene Liqueure empfiehlt
16698 **Wilh. Simon,** gr. Burgstraße 8.

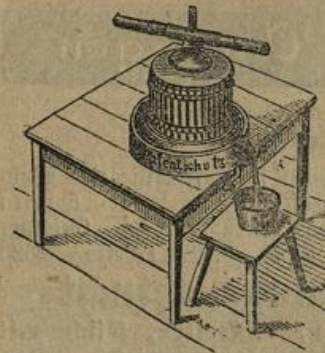
Zur Einmachzeit

empfehle ich **1a Weinessig**, sowie **1a Raffinade** im Ganzen und auf Wunsch sende ich alle Einkäufe und Bestellungen frei ins Haus.

1740

August Schmitt,
Neugasse 25.

Kalbsteich 1. Qualität per Pfund 45 Pf.
stets zu haben Ecke der Schul-
Neugasse bei **Fr. Malkomesius.** 11



Haushalt-Obstpress

mit
Castableitungsböden
(Patentschutz)

in äußerst geschmackvoller Ausführung und durch hervorragende Technik als das Beste in diesem Gebiete befunden, empfiehlt

Louis Zintgraf
vorm. Fr. Knauer,

13 Neugasse 13
Weinverkauf für Wiesbaden

Für Schuhmacher.

Den geehrten Schuhmachern zur Nachricht, daß von heute an **alle Steppereien**, sowie **Schäften** nach Maß gut und billig angefertigt werden. 2083

Ph. Schmidt, Bleichstraße 28.

Bruchbänder,

Leibbinden, Endpenforien empfehle ich en gros et détail.

2361

Gg. Hisinger, Kirchgasse 20,
exam. Chir. Instrumentenmacher und Bandagist.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

14036

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Adler“.

Bekanntmachung.

Von heute an sind aus der Hand zu verkaufen eine große Partie **feine Herrschaftsmöbel, Betten, Garnituren, wollene Decken, 6 sehr große Brüsseler Teppiche, Vorlagen, Stühle, Spiegel u. s. w.** im Verkaufslot
11 Nerostraße 11. 276

H. Martini, Auctionator.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u. s. w. **S. Sulzberger,** Kirchhofstraße 4. 2314

Schöne Betten, überpolsterte Kanape, Chaise longue mit Plüschüberzug, ein **Nachstuhl** billig zu verkaufen Lammstraße 36, Hinterhaus. 2472

24. Juli 1880.

Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre zu Ehren des Geburtstages

Seiner Hoheit des Herzogs

im „Hôtel zur Krone“ in Biebrich Nachmittags 5 Uhr ein

Festessen

statt. Eine Liste zum Einzeichnen ist von heute an in der Expedition des „Biesbadener Tagblatt“, Langgasse 27, aufgelegt. Bei einigermaßen günstiger Witterung wird die Tafel im Gartenpavillon und der daranstoßenden Halle gedeckt.
Biebrich, den 12. Juli 1880.

Das Fest-Comité.

Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues

ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Eröffnet am 11. Juli 1880.

Eintritt Mark 1. —

Fahrpreismässigung bei der Badischen, Pfälzischen, Hessischen und Main-Neckar-Bahn.

Loose à 2 Mark (auf 10 Loose 1 Freilooß) durch Herrn F. Nestler E 5, 2. 1431

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

6205 Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

H. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Neugasse 1, Neugasse 1,

empfiehlt seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten von Kämmen, als: Frisir-, Staub-, Taschen-, Aufsteck-, Seiten-, Reif- und Pferdeköpfe, Fensterleder, Cocokissen, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber u. zu den billigsten Preisen. 8961



Reparaturen

der Kinderwagen billigt

29 Walramstraße 29,

zunächst der Emserstraße im Wagen-geschäft.

1225

Ph. Lendle.

Sandkartoffeln, sehr mehrlreich, per Kumpf 30 Pfg. zu haben in der Kartoffel- und Eierhandlung von A. Schott, Michelsberg 3. 2455

Frauenarbeits-Schule

Schüßenhofstraße 3.

Ausführlicher Jahresbericht gratis.

Pension im Hause.

6372

Nach beendigter Inventur verkaufe ich alle noch vorräthigen garnirte und ungarnirte

Stroh- und Basthüte,

sowie Knabenhüte zu $\frac{2}{3}$ des früheren Preises und darunter.

V. Leopold-Emmelhainz,

2134

12 große Burgstraße 12.

Gänzlicher Ausverkauf

im

Stickerei-Geschäft Webergasse 11.

Wir verkaufen von heute an sämtliche Artikel bedeutend unter dem Einkaufspreis, um baldmöglichst mit dem Ausverkauf derselben fertig zu sein. Terneaux-, Castor-, Mooswolle u. zu 14 Pfg. das Loth.

1347

Geschw. Wagner.

Ausverkauf

von Bettzeugen und Barchenten b. Jac. Meyer jr., Kirchgasse 5, gegenüber d. Exped. d. Tagblatts. 1394

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Holzgegenstände zum Bemalen

mit und ohne Vorzeichnung, sämtliche Utensilien zur

Oel-, Aquarell-, Holz- und Porzellan-Malerei,

Vorlagen und Staffeleien

15837

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

bei

Plüsch- und Gobelin-Decken.

Smyrna-Vorlagen.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thränende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein ächt zu haben bei K. Ulmer, Langgasse 11.**

Die patentirte Straßburger
Wäsche-Brillantine
von J. Heidingsfeld wird der rohen oder getochten Stärke einfach beigemischt und wird dadurch die Wäsche glänzend, feis u. geschmeidig, ganz wie Feinwäsche, auch bei wenig geübten Büglerinnen. Garantie für ganz chemisch reine, unschädliche Stoffe.
Verkauf für Wiesbaden bei
C. W. Poths, J. Gottschalk,
H. J. Viehoever, J. C. Keiper.

Annoncen

in sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes, Journale, Fachschriften, Coursebücher u. c. besorgt zu den Originalpreisen und ohne Berechnung von Porto oder sonstigen Spesen die **General-Agentur** der

Annoncen-Expedition
Th. Dietrich & Co.,
Mainz, gr. Langgasse 21.

Kiefernholz Anzündholz und buchenes Scheitholz

billigst bei

Friedrich Meinecke,
Dampfsägewerk und Brennholz-Handlung,
434 Dohheimerstraße 23.

Sicher und schnellwirkendes Mittel gegen **Verstopfung und Blähungen**. Näh. in der Exped. d. Bl. 413

Cylinderhüte werden angekauft von A. Harzheim,
Mehrgasse 20. 8122

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 **W. Hack, Säfergasse 9.**

Repariren und Aufpoliren von Möbel wird billig und dauerhaft besorgt. Antike Möbel werden sehr sorgfältig wieder hergestellt von **A. Schroth, Schreiner, Hirschgraben 14.** 1142

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** (Dörner) billig zu verkaufen Wilhelmstraße 36 im Cigarrenladen. 1344

Wäsche zum Bügeln wird stets angenommen, sowie schön und billig besorgt Moritzstraße 46. 1066

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Wellrichstraße 34 bei Frau Schmidt.

Gut gearbeitete **Kanape's und Matratzen** billig zu haben Nerostraße 33. 15809

Ein **Küchenschrank, Tisch und Stuhl**, sowie ein nutz. Confolchen, neu, billig zu verkaufen Moritzstraße 28. 2000

Antike **Schränke** zu verkaufen. Näh. Exped. 2243

Neue Bug-Zaloufien billig zu verk. Näh. Exped. 984

Eierkisten zu haben Michelsberg 3. 2456

Burbacher Träger
in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei
W. Philippi, Wiesbaden,
8 Dambachthal 8.

Wellrichstraße 28 sind neue Kartoffeln per Kumm 30 Wfg. zu haben. 231

Safer, Heu und Stroh, sowie Selterser Wasser frischer Füllung zu haben Römerberg 1, erste Etage. 1404

Eine fette Kuh zu verk. in **Sonnenberg No. 147.** 238

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. Juli.

Geboren: Am 15. Juli, ein unehel. Sohn, N. Moritz Wilhelm. Am 14. Juli, dem Herrn Schneider Carl Kiehl e. S. — Am 18. Juli, dem Tagelöhner Wilhelm Christian Ernst e. L. — Am 15. Juli, dem Lindergehülfen Peter Anton Hafenecker e. L. — Am 19. Juli, dem Weinwirth Johann Baptist Toletti e. L., N. Maria Magdalena.

Aufgeboren: Der Schneider Wilhelm Carl Krummenauer zu Heringen, A. Limburg, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe zu von Nieder-Saulheim in Rheinbessen, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 19. Juli, Caspar Johann Carl, Sohn des Tagelöhners Johann Gouge, alt 3 M.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. Juli 1880.)

Adler:

Cohen, Amsterdam.
v. Zastrow, Gtsb. m. Fr., Pommern.
Nock, Kfm., Potsdam.
Mentzel, Dir. m. Fr., Dürrenberg.
Reinig, Fr., Berlin.
Meier, Fr. Rent., Dortmund.
Schwartz, Petersburg.
Nienhuys, m. Tcht., Amsterdam.
Moppe, Kfm. m. Tcht., Düsseldorf.
Franz, Kfm., Mannheim.

Alleesaal:

Dietz, Rent., Ajaccio.
Hoffmann, Lübben.
Otto, Kfm., Berlin.

Zwei Bücke:

Paqué, St. Wendel.
Rupp, m. Fam., Herborn.

Eisbarn:

Schwarzlos, Lehrer, Magdeburg.
Reichmann, Lehrer, Schönebeck.
Frinte, Lehrer, Magdeburg.
Becker, Kfm., Remscheid.
Lehmann, Kfm., Hohenstein.
Eschmann, Kfm., Bückeburg.
Schrader, Kfm., Köln.
Härtel, Gutsbes. m. Fr., Uelzen.
Brumisch, Kfm., Frankfurt.
Sinner, Kfm., Frankfurt.
Spindler, Heilbronn.
Möhrling, Geh. Registrat., Berlin.
Burghardt, Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Curt, m. Fr., Cannstadt.
Köbel, Fr. m. Sohn., Stuttgart.
Kerler, Fr., Memmingen.
Semler, Fr. m. Cous., Braunschweig.
Dispecker, Kfm., Fürth.
Hessenbruch, Fbkb., Remscheid.
Fass, m. 2 Töchtern, Frankfurt.
Dür, Worms.

Engel:

Quenzel, Kfm., Berlin.
Grossmann, Kfm., Stuttgart.
Fetzer, Kfm., Stuttgart.
Hass, Fr., Hamburg.
Kipper, New-York.
Mehlretter, Reg.-R., Würzburg.

Europäischer Hof:

Farthöfer, Fr. m. Tocht., Berlin.
Pottmann, Prof., Leipzig.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder)
Schönemann, Fbkb., Düsseldorf.

Grüner Wald:

Hartmann, Kfm., Bielefeld.
Straube, Sem.-Lehr., Elsterwer.
Fuchs, Lehrer m. Fr., Stadthagen.
Oettinger, Kfm. m. F., Marienwer.
Hendrichs, Kfm. m. F., Amsterdam.
Lachmeyer, Kfm. m. F., Amsterdam.
Brand, m. Fr., Amsterdam.
Hendrich, Amsterdam.
Lachmeyer, Amsterdam.
Bruyn, Holland.
van der Velten-Erdbrink, Capit.
m. Fam., Leiden.
van Polaricum, Advocat m. Fam.
Utrecht.

van Leyden, Stud., Holland.
Wallin, Holland.

Wagner, A.-G.-R. m. Fr., Miltenberg.
Funcke, Kfm., West.

Hotel „Zum Hahn“:
Upleger, Fabrikbes., Danzig.
Gartenheim, Marine-Rend, Danzig.

Vier Jahreszeiten:
v. Weede, Amsterdam.
Grüttner, m. Fr., Breslau.
Dodel, m. Fr., Leipzig.
Pulitzer, New-York.
Reinicke, m. Fr., Cöthen.
Friedländer, m. Fr., Berlin.
Geesink, m. Fam., Amsterdam.
Houlditch, Fr. m. Tcht., England.
Scott, m. Fam., New-York.

Kaiserbad:
Soeger, Fr. Bau-Insp., Berlin.
Kerspe, Kfm., Lüdenscheid.

Goldene Krone:
Landsberger, Kfm. m. Fm., Berlin.

Weisse Lilien:
Hess, Bergen.
Hahn, Bergen.
Appelhans, Fr., Ostholte.

Nassauer Hof:
Rummel, New-York.
Graebe, Geh. Justiz-Rath m. Fr.
Dresden.

Löwenthal, Guatemala.

Alter Sonnehof:

Idelberger, Kfm., Hachenburg.
 Luck, Amts-Ger.-Rath, Berlin.
 Schulze, Director, Porau.
 Compertz, Kfm., Crefeld.
 Krantzlow, Fr. Rt. m. 2 T., Berlin.
 Quohl, Kfm., Coblenz.
 Wähler, Amtsr. m. Fr., Rollberg.
 Bauer, Kfm., Mannheim.
 Hofmann, Kfm., Marckendorf.
 Kreuz, Kfm., Aachen.

Hotel du Nord:

v. Brandenstein, Berlin.
 v. Clertzen, Schlüchtern.
 Friedmann, Königsberg.
 Friedmann, Fr. Rent., Königsberg.
 Müller, Fr., Heidelberg.
 König, Fr. m. Bed., Heidelberg.

Rhein-Hotel:

v. Larwick, Rent. m. Fr., Holland.
 Tanager, Dr. med. m. Fr., England.
 Fleischauer, R.-Ger.-R., Leipzig.
 Lecocq, Fr., Brüssel.
 Neronoff, Rent. m. Fam., Kurtycheninoff.
 Eykens, Kfm., Holland.
 Bos, Kfm., Holland.
 Ebbes, Kfm., Holland.
 Padley, Rent. m. Fr., London.
 Danström, m. Fam., Stockholm.

Zum Ritter:

Friedmann, Fr., Fürth.
 Eldod, Fr., Fürth.

Rose:

Müller, Fr. m. 2 T., Petersburg.
 Graham, Fr., London.
 Gray, Fr. m. Tcht., San Francisco.
 Laurence, Fr., Amerika.
 Mickle, Fr., Amerika.
 Taylor, m. Fam., Huddersfeld.
 Most, Sydney.
 Lent, Berlin.

Weisser Schwan:

Lorentz, Kfm., Elbing.

Spiegel:

Gellert, Weissenfels.
 Buchholz, m. Schwester, Köln.
 Paulus, m. Sohn, Jeckenbach.
 Brown, Fr., Dublin.
 Wulkow, Treuenbrietzen.
 Schulz, Berlin.
 Schneider, m. Fr., Leipzig.
 Blumenberg, Hannover.
 Blumenberg, Fr., Hannover.
 Kronheim, Glogau.

Stern:

Brockmann, Fr. Rt. m. Fm., Berlin.
 Zerbe, Capellmeister, Düsseldorf.
 Herzbach, Kfm., Köln.
 Adler, Kfm., Memphis.

Tannus-Hotel:

Faber, Fr. m. Fam., Amerika.
 Eckersdorff, m. Fr., Brucy.
 Lyck, m. Schwester, Tiil.
 Hiessem, Amtsrichter, Solingen.
 Levinsohn, Oxford.
 Tiedke, Moskau.
 Goronzow, Moskau.
 Roth, Kfm. m. Schwest., Bremen.
 Demuth, Pfarrer m. Fam., Wallershausen.

Harder, Fr., Frankfurt.
 Nykamp, m. Fr., Leiden.
 Hirschmig, Berlin.
 Baumann, Meeran.
 Nouveau, Luxemburg.
 Heuert, Luxemburg.
 Conrot, Luxemburg.
 Moutel, Luxemburg.
 Windmüller, 2 Hrn., Lennep.
 Stein, Gladbach.
 Nobbe, m. Fam., Bremerhaven.
 Treuk, m. Fr. u. Schwäger, Erfurt.

Hotel Victoria:

Wecker, Kfm., Offenbach.
 Fuller, Rent. m. Fam. u. Bed., New-York.
 Man, Rent. m. Fam., New-York.

Hotel Vogel:

Hanf, Eisenach.
 Miele, Stud., Berlin.
 Miele, Kfm., Anvers.
 Wenig, Holland.
 Jäger, Fr. Geh. Reg.-R., Berlin.
 Neubaur, Krosigh.

Hotel Weiss:

Sessler, Kfm., Biel.
 Schmidt, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Whipp, Rent. m. Fr., Chester.
 Fellheim, Kfm., Rathenow.
 Maus, Kfm., Idstein.
 Cawestphal, Baden-Baden.

In Privathäusern:

Kapellenstrasse 23a: Plato Suboff.
 Graf Wirkl. Staatsrath m. Fam. u. Bed., Petersburg.
 Webergasse 4:
 Becker, Schuldirektor, Darmstadt.
 Heydenreich, Amtr. m. Fr., Sayda.
 Wilhelmstr. 22: Walter, Glasgow.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1880. 20. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	334.78	334.45	334.63	334.62
Thermometer (Reaumur).	13.0	20.4	14.2	15.86
Dampfspannung (Bar. Lin.).	4.51	4.48	4.28	4.42
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	74.6	41.8	64.2	60.20
Windrichtung u. Windstärke.	N.W. schwach.	N.W. mäßig.	N. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. heiter.	st. bewölkt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.) Die Ziehung der 4. Klasse 162. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie wird am 30. Juli d. J. ihren Anfang nehmen.

Frankfurter Course vom 20. Juli 1880.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169.55 B. 169.15 G.
Dukaten 9 53-58	London 20.55 B. 20.475 G.
20 Preuss.-Stücke 16 18-22	Paris 81. B. 80.85 G.
Souvereigns 20 38-42	Wien 173.55 B. 173.15 G.
Imperialen 16 70-75	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 18-21	Reichsbank-Disconto 4.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

6 32 8 1 9 6 10 41 11 44 2 10 1
 4 8 4 52 (nur bis Mainz). 5 32 6 30 1
 7 33 (nur an Sonn- u. Festtagen bis Gießen).
 7 44 9 1 9 10 (nur an Sonn- u. Fest-
 tagen bis Gießen). 10 18 (nur bis Mainz).

† Verbindung nach und von Eiden.

Ankunft in Wiesbaden:

7 51 8 50 10 19 11 29 1 8 2 50 1
 3 27 (nur von Mainz). 4 23 5 19
 6 46 (nur von Mainz). 7 15 8 44
 8 52 und 9 57 (nur an Sonn- u. Fest-
 tagen bis Gießen). 10 10 11 18 1 (nur an Sonn- u. Festtagen).

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

2 45 7 28 (nur bis Ridesheim). 8 27 11 16
 5 40 4 57 7 2 9 48 (nur bis Ridesheim).

Ankunft in Wiesbaden:

8 13 (nur von Ridesheim). 9 21 10 57 2 26
 6 39 8 9 15 (nur von Ridesheim). 10 22

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

6 57 10 40 2 40 6 38 8 27 10 25

Ankunft in Wiesbaden:

6 47 9 34 12 19 4 14 8 8 10 9

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:

7 52 11 40 3 33 7 20

Ankunft in Niedernhausen:

8 57 11 38 3 27 9 9

Richtung Höchst-Limbürg.

Abfahrt von Höchst:

6 57 10 45 2 38 6 25 8 18 (nur bis
 Niedernhausen).

Ankunft in Höchst:

7 31 (nur von Höchst). 9 44 12 28 4 13
 8 4 (nur an Sonn- u. Fest- u. Niedernh.). 9 53

Richtung Limb.-Höchst:

Abfahrt von Limb.-Höchst:

6 (nur von Höchst). 7 45 10 25 2 15

Ankunft in Limb.-Höchst:

8 56 12 44 4 38 8 24 9 2 (nur an
 Sonn- und Festtagen bis Niedernhausen).

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 30 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6
 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 25 von Wehen, Morgens 8 35 von Schwalbach;
 Abends 4 35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 9 15 („Deutscher Kaiser“ und
 „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 45 („Humboldt“ und „Friede“), 10 15
 und 12 30 bis Köln; Nachmittags 3 15 bis Coblenz; Abends 6 30 bis
 Bingen; Mittags 1 und 3 bis Mannheim; Morgens 10 15 bis Düsseldorf,
 Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus
 von Wiesbaden nach Biebrich 8 15, 8 45 Morgens. — Bille und
 nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Widel,
 Langgasse 20. 8724

Schwimmen.

Jeder Sport hat seine bestimmte Jahreszeit, in welcher er ausschließ-
 lich nur betrieben werden kann oder am besten und bequemsten zu betreiben
 ist, und diese Jahreszeit ist für das Schwimmen der heiße Sommer. Ein-
 zelne Freunde eines bestimmten Sportzweiges begnügen sich nicht mit dem
 Betriebe ihrer Lieblingsbeschäftigung während der am meisten dazu geeig-
 neten Jahreszeit, sondern stellen die notwendigen Erfordernisse auf künst-
 liche Weise her, um das ganze Jahr hindurch ihrer Passion huldigen zu
 können, und kommt der bezügliche Sportzweig erst in Mode, finden sich
 viele ihn ausübende Personen, so ist auch bald ein intelligenter Unter-
 nehmer vorhanden, der durch Einrichtung der zu diesem Sportzweige erfor-
 derlichen Bedürfnisse den Sportfreunden die Ausübung ihrer Passion nicht
 nur möglich, sondern auch bequem und gleichzeitig für sich zu einem
 rentablen Geschäft zu machen sucht. Hat man in London doch im Sommer
 künstliche Eisflächen hergestellt für solche Schlittschuhläufer, denen die
 Imitation ihrer Kunst auf den Rollschuhen nicht genügt, und für die
 Schwimmer, welche dieser Körperübung auch im Winter nicht entsagen
 wollen, hat man jetzt in den Bade-Anstalten fast aller großen Städte
 Bassins angelegt, in denen während der kalten Jahreszeit das Wasser
 temperirt wird. Gerade beim Schlittschuhlaufen und Schwimmen, deren
 allgemeine Ausübung naturgemäß in die entgegengesetzten Jahreszeiten
 fällt, sind jedoch die künstlichen Einrichtungen, hauptsächlich wegen des
 beschränkten Raumes, nur mangelhafte Surrogate. Der Schwimmer findet
 seinen eigentlichen Genuß am besten in der freien Natur, sei es in einem
 See, einem Flusse oder im Meere.

Heutzutage sorgt man bei der Jugenderziehung schon im Sinne des
 Griechischen Ausspruchs: „Ich lobe mir ein Genie, das einen flüchtigen
 Körper hat“, neben der Ausbildung des Geistes auch für diejenige des

Körpers und schaltet in den Lehranstalten zwischen dem wissenschaftlichen Unterricht auch alle möglichen Körperübungen ein, wodurch bei der männlichen wie bei der weiblichen Jugend bereits der Grund für die verschiedensten Sportzweige gelegt wird. Wenn nun auch Turnen und Schwimmen diejenigen beiden Abtheilungen des Sports sind, deren Nützlichkeit für das practische Leben und deren Erproblichkeit für das leidliche Wohlbefinden vom großen Publikum vollkommen begriffen wird, so steht doch die Zahl Derjenigen, welche das Schwimmen gehörig ausüben, in einem auffallenden Mißverhältniß zur Zahl Derer, welche seinen Werth und seine Bedeutung theoretisch anerkennen.

Nichtet man in dieser Beziehung seinen Blick auf die große Anzahl elegant und bequem eingerichteter Schwimm-Anstalten, wie sie jede größere Stadt bietet, so wird man sich leicht überzeugen, daß die Zahl Derjenigen, welche täglich schwimmen, eine verschwindend kleine ist. Nur gerade an den allerheißesten Tagen werden die Schwimm-Anstalten lebhaft besucht von Leuten, welche in den Fluthen Kühlung suchen, nicht aber das Schwimmen als Sport betreiben. Es hat wirklich den Anschein, als schreckten die meisten Menschen vor dem unbehaglichen Gefühl zurück, welches man beim allmählichen Hineinsteigen in's kalte Wasser empfindet; diesem Unbehagen ist aber auf die einfachste Weise zu entgehen, wenn man eben nicht langsam in's Wasser steigt, sondern vom Sprungbrette aus mit dem Kopf zuerst in's Wasser springt. Zur Ausführung eines solchen Sprunges gehört jedoch eine gewisse Fertigkeit und Sicherheit im Schwimmen, die der Mensch sich erst aneignen muß, denn ihm ist die Schwimmkunst nicht, wie den meisten Thieren, angeboren. Es gibt wohl einzelne Naturschwimmer, im Allgemeinen muß das Schwimmen jedoch gelernt werden, und durch Kunstfertigkeit den Unterschied zwischen dem Gewichte des menschlichen Körpers und dem einer räumlich gleich großen Quantität Wassers auszugleichen. Da dieser Unterschied ein sehr geringer ist — er wird durchschnittlich auf etwa zwei Kilogramm angenommen — so ist die erforderliche Fertigkeit leicht zu erlernen, und zwar so leicht, daß man fast behaupten kann, das Schwimmen beruhe nur auf der Vertrautheit mit dem Wasser. Wer einmal das Vertrauen zum Wasser gewonnen hat, kann schwimmen und verlernt es in seinem ganzen Leben nicht wieder. Andere Sachen verlernt man bei mangelnder Übung, das Schwimmen nie. Wenn ein Schwimmer auch zwanzig oder dreißig Jahre keine Gelegenheit hatte, seine Fertigkeit zu üben, so wird er dennoch ohne Anstand in das tiefste Wasser springen und schwimmen. Das in der Jugend gewonnene Vertrauen zum Wasser geht nie wieder verloren. Eine andere Frage ist diejenige der Ausdauer, welche selbstverständlich von der Übung abhängig ist.

Die zum Schwimmen erforderlichen Kunstgriffe hat der Mensch den Thieren abgelauscht, und zwar haben ihm der Hund und der Frosch als Vorbilder gedient. Nach der Verschiedenheit der Bewegungen dieser beiden Thiere beim Schwimmen gibt es auch zwei Schwimm-Methoden. Die ursprüngliche, diejenige, welche sonst alle Leute anwenden, die ohne Lehrer das Schwimmen erlernen, und deren sich auch die meisten an den Küsten wohnenden Völker bedienen, ist diejenige des Hundes, das sogenannte „Pudel“; die Verbreitung der zweiten, dem Frosch nachgeahmten Manier, verdanken wir einem genialen preussischen General v. Pfuel, dessen bereits 1817 erschienenen kleines Werk „Ueber das Schwimmen“ eines der ersten und empfehlenswertheften ist.

Nach dem Pfuelschen System, welchem die Bewegungen des Frosches zu Grunde liegen, wurden in damaliger Zeit Militär-Schwimm-Anstalten errichtet, und zwar die erste im Jahre 1812 in Wien, dieser folgte dann 1817 diejenige in Berlin, welche heute noch den Namen des Generals trägt.

In Deutschland, Dänemark und in Frankreich legte man damals schon einen so großen Werth auf das Schwimmen, daß in allen Garnisonen, wo es nur irgend thöulich war, Schwimm-Anstalten angelegt und auch dem Civil zugänglich gemacht wurden. In den Erziehungs-Anstalten wurde der Schwimm-Unterricht obligatorisch.

Bei der Marine war man in früheren Jahren gegen das Schwimmen der Matrosen und Mannschaft, weil man behauptete, daß ein vom Schiff in die See gefallener Schwimmer nur längeren Todesqualen ausgesetzt, aber doch nicht zu retten sei. Jetzt ist man jedoch entgegengesetzter Ansicht, hält das Schwimmen schon deshalb für nothwendig, weil dem Verunglückten die Möglichkeit geboten wird, einen in die See geworfenen Rettungsfranz zu erreichen und sich vermittelst desselben so lange über Wasser zu halten, bis ein herabgelassenes Boot zu der Unglücksstelle zurückgelangen kann, wozu bei einem Schiffe in voller Fahrt immerhin eine geraume Zeit erforderlich ist.

In ähnlicher Art wie die aus Kork hergestellten Rettungsfränge man versucht, durch Korkwesten und Schwimmgürtel selbst dem ungeliebten Menschen das Schwimmen zu ermöglichen; man hat zu demselben Zweck auch mit Luft gefüllte Blasen angewendet und verschiedene andere Versuche gemacht, die aber sämmtlich keinen practischen Werth haben und für eine des Schwimmens Unkundigen sogar gefährlich werden können, sobald die Apparate von dem bestimmten Plage verschoben. Die Schwimm-Apparate waren übrigens schon in alten Zeiten bekannt; daß die Römer den Kork zu diesem Zwecke verwendeten, geht aus der lateinischen Redensart hervor: „sine cortice natans“. Die Grönländer verfertigten mit Luft gefüllte Lederkleider und gingen damit in's Meer zum Walfischfang. Der bekannte und bewunderte Capitän Boyton, der seine großen Schwimmtouren in einem aufgeblasenen Kautschukanzuge macht, ist also eigentlich nichts weiter, als ein modernisirter grönländischer Walfischfänger.

Die oben erwähnte Korkweste wurde in Dänemark sogar zu einem Schwimmkleide (Scaphander) erweitert. Ein gewisser Belt construirte eine mit Korkschnitzeln gefüllten Ring aus Segeltuch, über den ein breiter Gurt schlief, so daß der Ring, wenn sich der Schwimmer reiten auf den Gurt setzte, ihm an den Hüften befestigt werden konnte. Er stand also im Wasser, über dessen Oberfläche der Oberkörper zu freier Bewegung hervorragte. Auf der Außenseite des Ringes hingen zwei Ruder an Halten. Mit dieser Vorrichtung schwamm Belt über den Sund.

Der Holländer Scheerboom machte zu Scheveningen Versuche mit einem Scaphander, welchen er für sich und sein Pferd hatte herstellen lassen, in gestrandeten Schiffen Seile zuzuführen; er konnte sein Vorhaben aber bei ruhiger See ausführen und nur bei niedrigen Wellen die gefährliche Sandbank mit seinem schwimmenden Pferde erreichen. Die seinerzeit der Lieutenant Zubovits gezeigten Schwimm-Experimente zu Pferde sind auch nicht vollkommen neu.

Das Schwimmen ohne alle diese Apparate ist aber ein so angenehmes, gesunder, und wenn sich eine muntere Gesellschaft zusammensindet, ein unterhaltender Sport, daß die verhältnißmäßig geringe Theilnahme wirklich zu bedauern ist. Es gibt zum Beispiel gar keine Gelegenheit, die Geschicklichkeit in den verschiedenartigsten Sprüngen so gefahrlos zu üben zu zeigen, als in der Schwimm-Anstalt. Und könnte man Damen Zuschauerinnen oder gar als Teilnehmerinnen einladen, so würde Schwimmport sofort eine nie geahnte Verbreitung finden. Kein Vergnügen ohne Damen! Nachdem es Thermen gibt, wo Herren und Damen in denselben Bassin gemeinschaftlich baden, und auch Seebäder, wo ein gleiches Brauch herrscht, so liegt eigentlich kein Grund vor, warum die beiden Geschlechter nicht gemeinschaftlich schwimmen sollten. Die reizenden Badecostüme, die man in den Auslagen sieht, sind so decent, daß sich jede Dame darin zeigen kann, und die Herren würden sich bestimmt bereitwillig zum Anlegen einer ähnlichen Badekleidung verstehen, wenn sie damit den Besuch der Damen bei ihren Übungen in den Schwimm-Anstalten erleichtern könnten. Den Schwimm-Meistern zeigt sich das zarte Geschlecht in den reizenden Badecostümen, warum nicht auch anderen Sterblichen?

So angenehm, gesund und gefahrlos das Schwimmen in den Schwimmschulen ist, so gefährlich kann es aber selbst für den geübtesten Schwimmer in unbekannten Gewässern werden. Sein größter Feind ist die Schlingpflanze. Die reizende weiße und gelbe Wasserrose, welche die Fläche eines Teiches so anmuthig schmückt, ist gefahrbringend für den Schwimmer; er braucht sich jedoch nicht in ihre Nähe zu wagen, er sieht sie schon in der Entfernung; viel schlimmer sind alle jene Gewächse, welche, wie die Wasserpest, unter der Oberfläche wuchern. Hat der Schwimmer das Unglück, daß sich die ausgebreiteten Fäden einer solchen Pflanze um seine Füße schlingen, so ist er unrettbar verloren, denn mit jeder Bewegung wird er fester gebunden, bis er, von Anstrengung ermüdet, kraftlos in die Tiefe sinkt.

Einer ähnlichen Gefahr geht Jeder entgegen, der schwimmend einen Ertrinkenden zu retten versucht. Gewöhnlich klammert sich der Mensch an der Todesangst fest an seinen Retter und lähmt zu seinem eigenen Unglück dessen Bewegungen. Ist der Schwimmer auf einen solchen Fall vorbereitet und behält er seine klare Besinnung, so taucht er mit dem Verunglückten auf den Grund hinab, um dort mit ihm zu kämpfen. Nur auf diese Weise kann sich der Retter aus der Umklammerung befreien, denn der Ertrinkende wird ihn loslassen, weil er immer noch der Oberfläche strebt. Gelingt es dem freigewordenen Schwimmer dann, den wahrscheinlich fast Besinnungslosen von hinten vor sich heranzustoßen, so ist seine Rettung möglich. Lebensgefährlich bleibt das Unternehmen aber stets, selbst für den besten Schwimmer.